

# F DIE NEUE FUSSBALLWOCHE FUWUO

17/84

36. Jahrgang

ISSN 0323-8407

0,50 Merk

Berlin, 24. April 1984

## Wer zuletzt lacht...



Das 0 : 0 zwischen Polen und Dänemark in Lublin brachte am Sonntag zum Abschluß der Olympia-Qualifikationsspiele in der Europagruppe B den kaum noch erhofften Wechsel an der Spitze. Zwei Tore Vorsprung bei Punktgleichheit sicherten der DDR-Mannschaft die Teilnahme für Los Angeles. Jetzt muß sie sich erst recht verpflichtet fühlen, dort gut abzuschneiden.

Angeführt von Kapitän Stahmann: die DDR-Auswahl mit Müller, Minge, Zötzsche, Raab, Trieloff, Richter, Döschner, Backs, Kreer, Pilz (von rechts).

Unsere Wahlen



am 6. Mai

Reinhard Hauptmann:



Als Aktiver sehr aktiv!

Der 36jährige Libero von Stahl Riesa hat sich durch sein untadeliges Auftreten einen guten Namen erworben. Am 6. Mai kandidiert er wiederum für den Kreistag Riesa. „Dieses Vertrauen will ich unbedingt rechtfertigen und mich als Mitglied der Kommission Jugendfragen, Körperkultur und Sport vorrangig um den Freizeit- und Erholungssport kümmern.“ In der zurückliegenden Legislaturperiode hat er im Rohrkombinat sowie im Stahl- und Walzwerk schon einiges angekurbelt.

## Oberliga-Endphase garantiert weitere Zuspitzung



Eins von 32 Toren der 23. Runde: Peschke (Jena) erzielt das 6 : 0 gegen den FCV. Links Hause, N. Rudolph, Wienhold.

Fotos: Kruczynski, Thonfeld, Archiv



# UNSER STANDPUNKT

Springers „Welt“-Bild von Los Angeles las sich neulich im Organ der BRD-Bourgeoisie so: „... wenn sich der American Way of Life in einer Stadt manifestiert, dann ist es hier. Das Leben: ein Spaß unter ewiger Sonne. Überfluß an allem...“

Den potentiellen Olympiagästen bietet sich zur Stunde eine andere Sicht. Die Nationalen Olympischen Komitees der UdSSR, der DDR und weiterer Länder sahen sich gezwungen, in den letzten Tagen darauf aufmerksam zu machen. Die nüchternen Fakten sprechen für sich.

Ist es etwa ein Spaß, wenn nach wie vor die Sicherheit der Olympiateilnehmer nur unvollkommen gewährleistet ist und Long Beach beispielsweise eben erst alle weiteren Vorbereitungen einstellte, weil sich privates Organisationskomitee und Stadtverwaltung nicht über die Kosten für den notwendigen Polizeieinsatz einigen konnten?

Soll es lustig sein, wenn statt der laut IOC-Charta als Einreisedokument gültigen Identitätskarten auf einmal Visa gefordert werden und US-Botschaften in aller Welt sich in olympische Belange einmischen – oder wenn die Landrechte für Fluggesellschaften wie

sevelt als Hetzsender bezeichnet wurden?

Soll man darüber lachen, daß für Dienstleistungen, die sonst kostenlos oder sehr billig waren, nunmehr extrem hohe Preise gefordert werden; für ein Telefon am Journalisten-Arbeitsplatz

## Bahnkorrekturen dringend geboten

Von Dieter Wales

Aeroflot, Lot und Interflug verweigert werden?

Stimmt es vielleicht heiter, wenn eine obskure Vereinigung mit dem Namen „Verbietet die Sowjets“ geduldet, gar vom Weißen Haus wohlwollend behandelt wird, wenn Stationen wie „Radio Free Europa“ und „Radio Liberty“ akkreditiert werden, die noch in Sarajevo vom – inzwischen verletzten – US-amerikanischen IOC-Mitglied Ro-

beispielsweise das Hundertfache gegenüber Moskau 1980?

Überfluß an allem – eher ist vieles überflüssig in L. A. Das Leben: ein Spaß unter ewiger Sonne – da kommt wohl sogar die „Frankfurter Rundschau“ (ebenfalls BRD) der Sache näher, wenn sie neulich meinte: „Die Olympischen Spiele in Los Angeles werfen Licht und Schatten voraus – das

eine bunt-schillernd, das andere trüb-dunkel.“

Nein, dieser American Way of Life stimmt ganz und gar nicht mit der olympischen Bahn überein. Bahnkorrekturen sind dringend geboten. Die Zeit drängt. In rund drei Monaten soll der erste Startschuß erfolgen. Anfang Juni müssen die Nationalen Olympischen Komitees ihre Teilnahme bestätigen.

Wohlgemerkt: Seitens der UdSSR und der DDR wurde der Grundsatz bekräftigt, daß die Olympischen Spiele als weltweites Symbol der Völkerverständigung und des Strebens nach Frieden einen hohen Stellenwert haben. Um dieser wichtigen Funktion gerecht werden zu können, muß die Olympische Charta, müssen die Regeln des internationalen Sports eingehalten werden. Voll und ganz. Das klärende Wort des IOC-Präsidenten und der um ihn gruppierten Führung des Internationalen Olympischen Komitees ist überfällig.

## POST '84

### Bisher 13 824 Mannschaften

Im 35. Jahr des Bestehens unserer Republik richtet die Kommission Freizeit- und Erholungssport des BFA Dresden in enger Zusammenarbeit mit der Sportredaktion der „Sächsischen Zeitung“ das 28. Volkssportturnier für Männermannschaften aus. Aus einem Städtevergleich Dresden-Bautzen zum Pressefest der „SZ“ hervorgegangen, hat sich dieses Turnier zu einer der größten

### Wir im „35.“

Volkssportveranstaltungen entwickelt. In den Vorentscheiden der Kreise, der Zwischenrunde und im Finalturnier in Dresden waren bisher 13 824 Mannschaften mit 207 360 aktiven Volkssportfußballern dabei. In diesem Jahr kommen weitere 523 Vertretungen dazu. Allein im Kreis Görlitz sind 120 Begegnungen erforderlich, um den Kreisbesten zu ermitteln, der dann eine Runde weiterkommt. Mit 84 Volkssportkollektiven ist die Stadt Dresden am stärksten vertreten. Auch die Kreise Riesa, Großhain, Löbau und Bautzen melden stets ein starkes Aufgebot. Schon mehrfach in der Finalrunde, die jeweils zum „SZ“-Pressefest von acht Kollektiven bestritten wird, war die Ärztemannschaft aus Meißen. Die Palette der Volkssportturniere wird von beiden Ausrichtern seit 15 Jahren durch ein Schülerturnier der Altersklasse 7/8 und seit zehn Jahren durch ein Turnier für Lehrlingsmannschaften erweitert. Der Wettstreit der Lehrlinge steht in diesem Jahr ganz im Zeichen des Nationalen Jugendfestivals und sieht 87 Teilnehmer am Start. Das Turnier der Schüler, 1969 aus dem „Kleinen UEFA-Pokal“ hervorgegangen, vereint alljährlich 300 Mannschaften und dient den Trainern Walter Fritsch und Günter Göbel zur Talentsichtung. Für ihr jahrzehntelanges Bemühen hat sich die Kommission Freizeit- und Erholungssport des BFA unter der Leitung von Siegfried Ulbrich und mit ihren rührigen Mitstreitern Udo Künzel, Wolfgang Ratayczak und Werner Schumberg ein großes Dankeschön verdient.

Herbert Heidrich, Dresden

### Energie und Aktivist gemeinsam

Anfang April wurde in Dissenschen ein Freundschaftsvertrag zwischen der BSG Aktivist und der BSG Energie Cottbus unterzeichnet. Das Hauptanliegen besteht darin, innerhalb des Energiekomplexes die Fußballspieler und -funktionäre des Kraftwerkes der Jugend Jänschwalde und des Braunkohlenwerkes Cottbus einander näherzubringen. So hilft die BSG Energie bei der Aus- und Weiterbildung von Übungsleitern und Schiedsrichtern. Ihr Ligakollektiv bestreitet in jedem Jahr in Dissenschen ein Freundschaftsspiel gegen einen spielstarken Partner. Die BSG Aktivist delegiert talentierte Nachwuchsspieler zur BSG Energie. Ein umfangreiches Programm enthält weitere zahlreiche Maßnahmen und Vorhaben, die man künftig gemeinsam anpacken will.

Sektionsleiter der BSG Aktivist Bernhard Hansch, Dissenschen

### Templiner Chronik

Auf 21 Seiten (A 4) hat die Sektion Fußball von Einheit Templin eine Chronik unter dem Motto „70 Jahre Fußball in Templin“ erarbeitet. Sportfreund Arthur Meyer hat in mühevoller Kleinarbeit diesen Weg nachgezeichnet. Die Templiner, 1982 als „Vorbildliche Sektion des DFV der DDR“ ausgezeichnet, konnten am 13. Juni 1977 das renovierte „Stadion der Freundschaft“ mit 3 000 Sitzplätzen einweihen, das zu einem der schönsten im Agrarbezirk gehört. Höhepunkte waren hier 1978 das Nachwuchsländerspiel DDR gegen Ungarn, 1979 die Endrunde in der DDR-Bestenermittlung im Frau-

enfußball und 1982 das internationale Juniorenturnier mit den Auswahlmannschaften der UdSSR, Polens und der DDR. Die BSG Einheit errang im Vorjahr den FDGB-Bezirkspokal und kann mit ihren drei Männer- sowie fünf Nachwuchskollektiven auf einige weitere Erfolge verweisen.

Siegfried Schreiber, Krien

### Zwölf neue Unparteiische

Die BSG Aufbau Boizenburg schenkt dem Schiedsrichterwesen verstärktes Augenmerk. Jüngst haben zwölf Sportfreunde im Alter zwischen 15 und 32 Jahren einen dreiwöchigen Lehrgang erfolgreich absolviert. Dafür gilt den Sportfreunden Heinz Witthun und Horst Dreyer, die den Lehrgang geleitet haben, ein herzliches Dankeschön.

Erich Ferber, Boizenburg

### Mit Bernd Heynemann

Der KFA Haldensleben hatte kürzlich seine Schiedsrichter, Sektionsleiter und interessierte Sportfreunde zu einem Forum mit dem Oberligaschiedsrichter Bernd Heynemann eingeladen. Der 30jährige Magdeburger schilderte seinen Werdegang als Unparteiischer, der mit 17 Jahren begann und ihn mit 26 in die Oberliga führte. Seine erste internationale Berufung erhielt Bernd Heynemann als Linienrichter des Europapokalspiels der Landesmeister Atletico Bilbao-FC Liverpool. Er appellierte auch an jeden einzelnen, noch konsequenter für eine bessere sportliche Atmosphäre in unseren Stadien und auf den Plätzen zu sorgen, beantwortete dann bereitwillig

später waren es nur noch 17, dann 14, zwölf. Am 5. Mai gehen nun nur noch neun Klubs in die bevorstehende Saison. Mannschaften wie Fort Lauderdale, Seattle, Montreal und das „Team America“, mit dem die USA-Nationalmannschaft für die WM 1986 vorbereitet werden sollte, haben das Handtuch geworfen. Selbst am vom Riesenkonzern Warner unterstützten Klub Cosmos New York geht der allgemeine Exitus nicht spurlos vorbei. An spektakuläre Spielereinkäufe wie in der Vergangenheit will dort keiner mehr denken. Statt dessen wurden die Spielersaläre drastisch gekürzt, flogen zehn Spieler und Funktionäre auf die Straße.

alle Fragen der wißbegierigen 70 Teilnehmer.

Rolf Buschmann, Haldensleben

### Jüngste TZ-Kader im Wettstreit

Alljährlich im Frühjahr findet das nun schon traditionelle Turnier für die Berliner TZ-Auswahlmannschaften der Altersklasse 8 statt. Es wird vom Trainingszentrum Pankow ausgerichtet und trägt den verpflichtenden Namen des antifaschistischen Widerstandskämpfers Walter Husemann. Alle neun Berliner Trainingszentren beteiligen sich daran. Für die achtjährigen Steppkes ist das die erste Bekanntheit mit dem Wettkampfgeschehen und eine wichtige Station auf dem Weg in das TZ, in das sie dann im Herbst aufgenommen werden. Die Endrunde wurde für die vier beteiligten Mannschaften aus Pankow, Treptow, Friedrichshain und Marzahn, die in dieser Reihenfolge die Plätze belegten, über den sportlichen Wettstreit hinaus noch zu einem besonderen Erlebnis. Oberliga-Schiedsrichter Norbert Haupt und Dieter Wartenberg von der BSG Bergmann-Borsig leiteten die Begegnungen, und ein Besuch im Traditionskabinett in der Heimstätte des TZ Pankow vermittelte ihnen einen Überblick über die Arbeitersportbewegung.

Manfred Luckow, Berlin

## Die besondere Frage

### Zwölf waren immer dabei

Die Liga hat seit der Saison 1971/72 bis jetzt 13 Jahre mit fünf Staffeln zu jeweils zwölf Mannschaften gespielt, wird nun künftig aus zwei Staffeln mit jeweils 18 Mannschaften bestehen. Wieviel Klubs und Gemeinschaften waren in den zurückliegenden 13 Jahren insgesamt in unserer zweithöchsten Spielklasse vertreten? Wer war ständig dabei?

Dieter Hanisch, Schwerin

In den 13 Spieljahren zwischen 1971/72 und 1983/84 haben insgesamt 149 Klubs und Gemeinschaften in der Liga gespielt. Zwölf von ihnen waren immer dabei, und zwar Vorwärts und Post Neubrandenburg, Dynamo Schwerin, TSG Wismar, Stahl Eisenhüttenstadt, Stahl Hennigsdorf, Stahl Brandenburg, Aktivist Schwarze Pumpe, Vorwärts Dessau, FSV Lok Dresden, Motor Werdau und Motor Nordhausen.

## DAS ZITAT

Aus einem Beitrag über die US-Soccer-Liga in „Junge Welt“ vom 14./15. April 1984

Die große Pleite steht ins Haus. Der Zeitpunkt ist nicht fern, daß die Operetten-Liga, wie der professionalisierte und mit viel Showeffekten versehene USA-Fußball auch bezeichnet wird, ihre Pforten schließt. Der Abgang findet schon statt.

Vor vier Jahren standen noch Profis bei 24 Klubs im Sold. Ein Jahr

# Um zwei Tore im Vorteil!

Das, was von vielen Anhängern unseres Fußballs im stillen erhofft, mit so manchem Lächeln und Scherz debattiert wurde, der „Papierform“ nach aber nie und nimmer erwartet werden konnte, ist eingetreten: Dänemarks Olympiateam, am Mittwoch noch klar mit 0 : 4 in Magdeburg unserer Vertretung unterlegen, spielte am Sonntagnachmittag in Lublin die Rolle eines Hechtes im Karpfenteich. Sie entriß der polnischen Auswahl mit einem 0 : 0 noch die führende Position und damit die Fahrkarte zum Turnier nach Los Angeles!

Aus eigener Kraft konnten es die Männer um die Trainer Bernd Stange und Harald Irmischer nicht mehr schaf-

Von Joachim Pfitzner

fen. Das stand seit dem 4. April und dem 1 : 2 in Szczecin unumwunden fest. Dazu bedurfte es eines deutlichen Erfolges über Dänemark, um das Torverhältnis aufzubessern, und eines cleveren, mutigen Kampfes eben dieser Dänen beim Halali der Spiele in der Europagruppe B. Wieder einmal hat ein Spiel bestätigt: Ob Favorit oder Außenseiter – erst nach 90 Minuten ist der Wettkampf zu Ende. Und: Man kann noch so überlegen sein, wer seine Chancen, in diesem Falle Polen, nicht nutzt, läuft Gefahr, überrascht zu werden. Lublin ist das bislang letzte Glied einer langen Kette ungewöhnlicher Begegnungen, wie wir sie immer wieder, ob auf internationalem Rasen oder in der Kreisklasse, erleben. Fußball, das unberechenbare Spiel ...

Wir sind also, wie 1964, 1972, 1976 und 1980, erneut beim Olympiaturnier vertreten. Zweimal Bronze, einmal Sil-

ber, einmal Gold steht in der Chronik des DFV der DDR. Keine Frage, daß auch an die Elf des Jahrgangs '84 hohe Ansprüche gestellt werden, das höchste Ziel anvisiert werden muß. Das Wort von der Qualifikation, die zumeist schwerer ist als dann die Teilnahme, mag auch diesmal Gültigkeit haben. Leicht war es vielleicht im letzten Spiel, am vorigen Mittwoch. Sechsmal aber fiel das Siegen schwer, war die eine Niederlage bitter, seufzte man in böser Vorahnung über den im norwegischen Stavanger eingebüßten Punkt, den die Männer Waldemar Obrebskis auf der Habenseite verbucht hatten.

ber, einmal Gold steht in der Chronik des DFV der DDR. Keine Frage, daß auch an die Elf des Jahrgangs '84 hohe Ansprüche gestellt werden muß. Das Wort von der Qualifikation, die zumeist schwerer ist als dann die Teilnahme, mag auch diesmal Gültigkeit haben. Leicht war es vielleicht im letzten Spiel, am vorigen Mittwoch. Sechsmal aber fiel das Siegen schwer, war die eine Niederlage bitter, seufzte man in böser Vorahnung über den im norwegischen Stavanger eingebüßten Punkt, den die Männer Waldemar Obrebskis auf der Habenseite verbucht hatten.

Ende gut, alles gut. Dank den Dänen, möchte man sagen. Aber: Wie Polens Elf hatte es die unsrige eigentlich auch verdient. Leider kann nur eine zum Turnier reisen. Nun sind die Polen der große Verlierer, bis Sonntagnachmittag waren wir es noch. Aber wir sind gewiß, auch sie werden uns alles Gute mit auf den Weg geben. Olympia '84, das ist für uns eine Wegmarke auf der Strecke, die WM-Qualifikation heißt. Beides zu sehen, beides zu meistern, ist unser großes Ziel!



## Stationen auf dem Weg zum olympischen Fußballturnier

### ● Erste Auswärtshürde genommen – 2 : 1 in Aarhus

Am 4. Mai 1983 startet die Europa-gruppe B in die Qualifikation. Während sich Polen in Helsinki klar mit 4 : 0 behauptet, kommt die DDR-Elf in Aarhus zu einem knappen, aber verdienten Erfolg über Dänemark. Backs und Pilz schießen die Tore.

### ● Auch in Finnland zwei Punkte gebucht – 1 : 0 in Kockola

14 Tage nach dem erfolgreichen Auftakt kann auch das zweite Pluspunktee-paar gebucht werden. Im finnischen Kockola bringt ein Weitschuß von Verteidiger Kreer den Sieg. Viele Chancen bleiben ungenutzt, aber auch Torwart Müller kann sich auszeichnen.

### ● Duell der Favoriten gewonnen – 3 : 1 in Karl-Marx-Stadt

Vier Monate vergehen bis zum ersten Aufeinandertreffen der Favoriten im Karl-Marx-Städter Ernst-Thölmann-Stadion. Ein Treffen, in dem die polnische Elf das konstruktivere Spiel zeigt, Raabs

Führung durch Zgutczynski ausgleicht. In 20 starken Minuten aber sichert sich unsere Auswahl durch Pilz und Pastor den Sieg.

### ● Zu Hause fällt das Siegen schwer – 1 : 0 in Rostock

Die Finnen kommen zum Rückspiel in das Ostseestadion. Die DDR-Elf hat es schwer, um zum 1 : 0-Erfolg, für den Richter mit seinem Treffer sorgt, zu kommen. Die Last, vor eigenem Publikum den hohen Erwartungen zu entsprechen, mindert das Bemühen der Schützlinge von Trainer Stange.

### ● Punktverlust gegen Norwegen – 1 : 1 in Stavanger

Ein Punktverlust im dritten Auswärts-spiel, wie schwer wiegt er? Beim 1 : 1 ist der Dresdner Pilz unser Torschütze. Zehn Tage später müht sich auch Polen mit den Norwegern zu Hause (1 : 0), auch in Oslo war es nur knapp 1 : 0 für die Männer Waldemar Obrebskis ausgegangen, aber sie hatten gewonnen ...

### ● Eindeutig besser, aber viel Hemmungen – 1 : 0 in Babelsberg

Den Ton beim Rückspiel gegen die kampfkraftigen Norweger gibt die DDR-Olympiateam an. Ein Tor kann am Ende bejubelt werden. Raab erzielt es. Aber spielerische Hemmungen, Hektik prägen das Unbedingt-Gewinnen-Müssen.

### ● Die scheinbare Vorentscheidung fällt – 1 : 2 in Szczecin

Im Rückspiel der Favoriten dominiert zunächst Polen, führt durch Pekala zur Pause 1 : 0. Dann aber erwacht unsere Elf, begünstigt durch Kensys Eigentor nach einem Freistoß von Pilz. Sie diktiert das Spiel, erspielt sich Chancen, aber es fällt kein Tor. In der Schluß-

phase kommen die Gastgeber durch Miloszewicz zum 2 : 1-Sieg. Ein dramatischer Kampf, ein Wechselbad der Gefühle, durch eine schwache Schiedsrichterleistung beeinflusst.

### ● Die Minimalchance genutzt – 4 : 0 in Magdeburg

Die letzte Partie gegen Dänemark steht eindeutig im Zeichen der DDR-Mannschaft, die im Verlauf der 90 Minuten immer besser zu druckvollem Spiel findet. Zötzsche mit einem Foulstroß, Backs, Mothes und Kapitän Stahmann tragen sich in die Torschützenliste ein. Vier Tage später, am 22. April, richtet sich ihr Blick nach Lublin. Das Sensationelle geschieht: Dänemark trotz dem favorisierten Gastgeber ein torloses Unentschieden ab. Geschafft: OLYMPIA-TURNIER!

# OLYMPIATURNIER!

# 23. SPIELTAG

# OBERLIGA



## Kopf-an-Kopf-Rennen der Dynamos hält an

- 1. FC Union Berlin–Berliner FC Dynamo 1 : 3 (0 : 2)
- FC Carl Zeiss Jena–FC Vorwärts Frankfurt/O. 6 : 3 (5 : 0)
- 1. FC Lok Leipzig–FC Rot-Weiß Erfurt 3 : 0 (0 : 0)
- Hallescher FC Chemie–Wismut Aue 1 : 1 (1 : 1)
- Dynamo Dresden–FC Hansa Rostock 5 : 0 (3 : 0)
- 1. FC Magdeburg–Stahl Riesa 6 : 0 (3 : 0)
- FC Karl-Marx-Stadt–Chemie Leipzig 2 : 1 (2 : 1)

● Eine Flut an Toren, an überraschenden bis sensationellen Resultaten, unvermindert anhaltender Titelzweikampf und gleichbleibendes Ringen um den Klassenerhalt prägen das Freitag/Sonnabend-Geschehen.

● Der Eindruck verstärkt sich, daß die Spitzenklubs von Runde zu Runde neben den wertvollen Punkten auch mehr und mehr Wert auf hohe Torquoten legen. So schossen Magdeburg und Jena zum Beispiel ihre höchsten Saisonsiege heraus, während Riesa, Frankfurt und Rostock die höchsten Niederlagen quitierten.

● Vor dem Dienstag-Nachholspiel in Jena bewahrte Meister BFC Dynamo im 22. Berliner Ortsderby gegen Union seine führende Position (zum 10. X nun schon). Dresden gab sich gegen Hansa (5 : 0) keine Blöße, auch Lok nicht im Kampf um Platz 3 (3 : 0 gegen Erfurt), während der FCV sein Spiel um Bronze durch die eklatante 3 : 6-Niederlage in Jena enorm verschlechterte. Der FC Carl Zeiss ist vollends aus dem (Abstiegs-) Schneider heraus. Was hat er jetzt noch um Punkte und im Pokal zu bieten?

● „Alles oder nichts“ hieß die Devise für den HFC Chemie gegen Aue (1 : 1). Heraus kam die gewohnte Halbheit, die nicht zum Punktegleichstand mit Union und Chemie (1 : 2 beim FCK) führte. Eine Vorentscheidung? Vermutlich.



Der 1. FC Lok Leipzig bleibt nach seinem erst in der 2. Halbzeit sichergestellten 3 : 0-Heimsieg über Erfurt weiter in Lauerstellung hinter den führenden Dynamo-Mannschaften. Richter startet zum Ball, während Teich abwartend reagiert.

- ### Fakten und Zahlen
- 11.000 Zuschauer (13.000 ♂) vergrößerten die Gesamtbesuchszahl auf 1.931.600 (12.072 ♂).
  - 32 Tore (4,57 ♂) erhöhten die Gesamttrefferzahl auf 523 (3,27 ♂).
  - Erstmals Torschützen in dieser Saison: Probst (FCV/der 13. seiner Elf) und Bredow (1. FC Lok/der 13.).
  - Für das 500. Punktspiel in dieser Saison sorgte Werner (Chemie) mit dem vorübergehenden 1 : 1-Ausgleich der Leipziger beim FCK.
  - Das 3. Selbsttor dieser Saison kam auf das Konto von Stahl-Libero Dünger beim 1. FCM. Vor dem Riesaer hatten schon Baum, Treske (beide 1. FC Lok), Arnholdt, Rüllich (beide FC Hansa), Wirth (1. FC Union), H. Schykowski (Wismut), Uhlig (FCK) und Döring (FC Rot-Weiß) Eigentore fabriziert.
  - Zum erstmalig fehlten Hendel (1. FC Union) und A. Müller (FCK).
  - Zum erstmalig kam Reypka für Wismut Aue (der 21. im Aufgebot) zum Einsatz.
  - Verwundet wurden 11 Akteure: Döring, Winter (beide Erfurt), Koenen (1. FC Union), Trautmann (Dynamo), Utef (Rostock), Wawrzyniak, Fülle, Radtke (alle HFC Chemie) sowie Konik, Teubner und Bittner (alle Aue).
  - Zum drittenmal „Gelb“ sahen Fülle und Konik, so daß sie am kommenden Wochenende zum Zwangspausieren verurteilt sind.
  - Das 150. Punktspiel absolvierte der Dresdner Schuster.

### fuwo-Punkt看wertung

	Gesamt	Spiele	Ø
1. Dörner (Dynamo)	158	23	6,87
2. Weißflog (Wismut)	143	23	6,22
3. Müller (1. FC Lok)	142	23	6,17
4. Rudwaleit (BFC Dynamo)	139	22	6,32
5. Grapenthin (FC Carl Zeiss)	139	22	6,32
6. Ernst (BFC Dynamo)	138	22	6,27
7. Jakubowski (Dynamo)	138	23	6,0
8. Sänger (FC Rot-Weiß)	136	23	5,91
9. Boden (Stahl)	135	23	5,87
10. Erier (Wismut)	134	23	5,82
11. Bähringer (FCK)	132	23	5,74
12. Wienhold (FC Vorwärts)	131	23	5,69
13. Saumsiegel (Chemie)	130	23	5,65
14. Kreer (1. FC Lok)	129	21	6,14
15. Uhlig (FCK)	129	23	5,61
16. Utef (FC Hansa)	129	23	5,61
17. Minge (Dynamo)	128	23	5,56
18. Mewes (1. FCM)	126	22	5,72
19. J. Müller (FCK)	125	23	5,43
20. Ilge (Chemie)	125	23	5,43

### Torschützenliste

	Gesamt	Strafschöße	In Heimspielen	In Auswärtsbegegnungen	Spiele
1. Ernst (BFC Dynamo)	16	1	7	9	22
2. Minge (Dynamo) +1	15	—	10	5	23
3. Pietsch (FC Vorwärts) +1	15	—	12	3	23
4. Kühn (1. FC Lok) +1	13	1	9	4	16
5. Streich (1. FCM) +2	12	—	9	3	22
6. Richter (1. FC Lok) +1	11	—	7	4	23
7. Mothes (Wismut) +1	10	—	6	4	23
8. Schnupphase (FC Carl Zeiss) +1	9	3	6	3	17
9. Raab (FC Carl Zeiss) +1	9	—	5	4	19
10. Steinbach (1. FCM)	9	4	6	3	20
11. Schulz (BFC Dynamo) +3	9	—	6	3	22
12. J. Pfahl (Stahl)	8	—	3	5	16
13. Busse (FC Rot-Weiß)	8	—	6	2	15
14. Persigehl (FCK)	8	—	4	4	19
15. Biela (FC Carl Zeiss) +1	7	—	6	1	21
16. Neuhäuser (FCK)	7	—	4	3	22
17. Jentzsch (Stahl)	7	1	4	3	23

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	+/-	Pkt.	Heimspiele				Auswärtsspiele							
								Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
1. Berliner FC Dynamo (M/1.)	22	15	4	3	56:27	+29	34:10	11	7	3	1	29:11	17: 5	11	8	1	2	27:16	17: 5
2. Dynamo Dresden (2.)	23	13	8	2	53:20	+33	34:12	12	9	2	1	34: 7	20: 4	11	4	6	1	19:13	14: 8
3. 1. FC Lok Leipzig (3.)	23	13	5	5	49:27	+22	31:15	12	9	1	2	30:14	19: 5	11	4	4	3	19:13	12:10
4. 1. FC Magdeburg (P/5.)	23	11	7	5	50:30	+20	29:17	12	8	2	2	38:16	18: 6	11	3	5	3	12:14	11:11
5. FC Vorwärts Frankfurt/O. (4.)	23	11	6	6	50:34	+16	28:18	11	9	1	1	34:12	19: 3	12	2	5	5	16:22	9:15
6. FC Karl-Marx-Stadt (6.)	23	10	8	5	35:30	+ 5	28:18	12	7	5	—	21:10	19: 5	11	3	3	5	14:20	9:13
7. FC Rot-Weiß Erfurt (7.)	23	9	7	7	33:37	- 4	25:21	11	7	3	1	21:12	17: 5	12	2	4	6	12:25	8:16
8. Wismut Aue (8.)	23	8	7	8	27:30	- 3	23:23	11	7	3	1	22:10	17: 5	12	1	4	7	5:20	6:18
9. FC Hansa Rostock (9.)	23	6	8	9	25:35	-10	20:26	11	5	3	3	14:12	13: 9	12	1	5	6	11:23	7:17
10. FC Carl Zeiss Jena (11.)	22	6	5	11	46:57	-11	17:27	11	6	1	4	30:20	13: 9	11	—	4	7	16:37	4:18
11. Stahl Riesa (N/10.)	23	5	6	12	33:48	-15	16:30	11	1	6	4	12:15	8:14	12	4	—	8	21:33	8:16
12. Chemie Leipzig (N/12.)	23	3	6	14	18:41	-23	12:34	11	3	4	4	11:15	10:12	12	—	2	10	7:26	2:22
13. 1. FC Union Berlin (13.)	23	3	6	14	24:51	-27	12:34	12	2	6	4	15:18	10:14	11	1	—	10	9:33	2:20
14. Hallescher FC Chemie (14.)	23	1	9	13	24:56	-32	11:35	12	1	6	5	16:24	8:16	11	—	3	8	8:32	3:19



Bedrängt von Lippold, strebt der Hallenser Pastor mit diesem Kopfball Torgefahr an. Links Bauer von Wismut Aue. Foto: Beyer



J. Müller (FCK) wird vom Leipziger Chemie-Mittelfeldspieler und Torschützen Werner angegriffen. Foto: Wagner



Auch in dieser Aktion von Lippmann gegen den Rostocker Kleiminger steckt der Dynamo-Tatendrang nach Toren. Foto: Santruck

Hallescher FC Chemie	1 (1)
Wismut Aue	1 (1)

## Der Wille allein reichte nicht

Von  
Manfred Binkowski

HFC (rot): Adler 3, Kurbjuweit 6, Strozniak 3 (ab 15. Radtke 5), Wagenhaus 4 (ab 51. Schübbe 4), Wawrzyński 4, Fülle 4, Robitzsch 5, Michel 5, Lorenz 5, Pastor 6, Krostitz 5 - (im 1-3-3-3); Trainer: Urbanczyk.

Wismut (weiß-ill): Weißflog 6, Lippold 5 (ab 70. Reypka 3), Konik 5, Teubner 5, Bauer 5, St. Krauß 5, Erlar 5, Bittner 5, Kunde 5 (ab 88. Süß 1), Mothes 5, Escher 5 (im 1-3-3-3); Trainer: Thomale.

Torfolge: 1 : 0 Pastor (17., Handrastob), 1 : 1 Mothes (37.); Zuschauer: 10 000. - Torschüsse: 15 : 10 (5 : 5); verschuldete Freistöße: 19 : 29 (12 : 12); Eckhülle: 9 : 6 (4 : 3); Verwarnungen: Wawrzyński, Konik (beide wegen Handspiels), Fülle (wegen Foulspiels), Teubner (wegen Festhaltens) und Bittner (wegen Unsportlichkeit).

Schiedsrichterkollektiv: Müller (Dresden), Roßner (Pörschke), Gläser (Breitungen). Müller hatte keine klare Linie. Er wollte von Anfang an jedes Vergehen ahnden, ließ andererseits manches durchgehen. Sechs gelbe Karten paßten nicht zu dem Spiel, Teubners war völlig überflüssig. Kurz vor Schluß erhielt Pastor am Wismut-Strafraum einen Freistoß, nachdem er Teubner zehn Meter lang förmlich das Jersey ausgezogen hatte.

Der 33jährige Abwehrstrategie, Libero Lothar Kurbjuweit, der nach einer Viertelstunde auch noch das Kapitänamt vom verletzten ausscheidenden Strozniak übernehmen mußte sich Weißflog, wieder die Zuverlässigkeit in Person, mächtig strecken, um einen Krostitz-Schuß um den Pfosten zu lenken. Als dann Pastor nach einem Erlar-Handspiel den fälligen Strafstoß ganz sicher verwandelte (17.), schien der Akku noch zusätzliche Nahrung zu erhalten. Aber weit gefehlt. Völlig unverständliche Zaghaftigkeit, beinahe Ängstlichkeit zogen jetzt in die HFC-Reihen ein. Da wurde mitunter der Ball fast von der Mittellinie zum

Torwart zurückgespielt (Wawrzyński), statt entschlossen die Flucht nach vorn und die Entscheidung zu suchen. Wollte man etwa 70 Minuten den knappen Vorsprung behaupten? So ergaben sich bis zur Pause lediglich noch zwei hoffnungsvolle Szenen, als Michel einen Robitzsch-Eckball von der Torraumlinie knapp über die Latte köpfte (33.) und Krostitz mit seinem Dribbling am letzten Mann, an Lippold, hängenblieb (35.).

Kurz darauf mußte dann sogar der Ausgleich hingenommen werden, als die HFC-Abwehr bei einer Ecke von Escher und einer Ablage von Bauer nicht entschlossen genug handelte, mehrere zusahen, wie Mothes aus sechs Metern vollendete. In dieser Phase hatten die Gäste die klaren Aktionen, weil ihnen der Kontrahent mit seinem langatmigen Spielbau immer wieder genügend Zeit ließ, die Abwehr zu formieren. Und mit dem diesmal im Mittelfeld aufgebotenen Bittner stieß aus einer sehr geschlossenen Mannschaft immer

wieder ein vierter Angreifer mit vor.

Damit konnten die Hallenser nicht aufwarten. Vor allem an der Geschlossenheit fehlte es. „Bei uns kam aus dem Mittelfeld zu wenig“, meinte der stellvertretende Klubvorsitzende Horst Sockoll. Da sich aus der Abwehr nur Kurbjuweit (später mitunter auch noch Radtke) nach vorn wagte, der Libero nach der Pause seine Position völlig aufgab, blieb die Wirkung auf ihn und die drei Angreifer beschränkt. Torgefährlich wurden allerdings nur Kurbjuweit und Pastor. Der Schütze des Führungstreffers scheiterte zweimal an Weißflog (56., 67.), wie auch Kurbjuweit (85.), und verfehlte zweimal knapp das Ziel (62., 81.), während ein Kopfball von Kurbjuweit an den Außenpfosten ging (89.). Auf der Gegenseite stellte lediglich Bittner Adler auf die Probe, die er sicher meisterte (60.). Der Wille, die Entschlossenheit des Tabellenletzten waren unverkennbar. Aber sie reichten letztlich nicht aus.

FC Karl-Marx-Stadt	2 (2)
Chemie Leipzig	1 (1)

## Wechselvoll, aber Niveauabstriche

Von  
Dieter Buchspieß

FCK (blau): Kompalla 6, Bähringer 6, Birner 5, Uhlig 6, Fankhänel 5, Eitemüller 5, J. Müller 6, Neuhäuser 5 (ab 77. Heß 2), Glowatzky 5, Persigehl 5, Bemme 5 (ab 77. Bleisch 2) - (im 1-3-3-3); Trainer: Liecennann.

Chemie (grün-weiß): Saumsiegel 4, J. Fritsche 6, Weiß 3, St. Fritzsche 5, Roth 6, Schubert 5, Werner 5, Ilge 6, Leitzke 7, Gebner 5, Reimer 4 (ab 64. Haarseim 3) - (im 1-3-3-3); Trainer: Struppert.

Torfolge: 1 : 0 Bemme (9.), 1 : 1 Werner (21.), 2 : 1 Bemme (34.); Zuschauer: 12 000. - Torschüsse: 17 : 8 (9 : 4); verschuldete Freistöße: 18 : 14 (9 : 7); Eckhülle: 14 : 9 (6 : 3); Verwarnungen: keine.

Schiedsrichterkollektiv: Stumpf (Jena), Hagen (Dresden), Purz (Cottbus). Zwei unkontrollierte Attacken von St. Fritzsche gegen Persigehl ahndete Stumpf nicht. Mehr als großzügig war auch seine Entscheidung, Weiß lediglich zu ermahnen, als dieser einen in den Rücken geschlagenen Flugball mit den Händen an sich riß. Sonst problemlos in einem insgesamt sauber geführten Treffen.

Zu einem Streitgespräch über Qualitätsansprüche im allgemeinen gab dieses Treffen kaum Anlaß. Bringen wir deshalb den Tenor auf diesen auch von beiden Trainern akzeptierten Grundzug, daß es eine Menge wechselvoller Szenen gab, sich das Gleichgewicht der Kräfte beispielsweise gegenüber dem 3 : 1 des FCK in Leutzsch in erheblich günstigeren Bahnen bewegte und es darüber hinaus weitere erwähnenswerte Fakten gab: das ordentliche Debüt des Juniorenauswahlspielers Fankhänel, Erregungszustände im Leipziger Lager über „zwei selbstverschuldete Treffer“, wie es Trainer Gerd Struppert kraß formulierte, oder Verwunderung darüber, wie schwer sich doch einige Akteure diesmal taten, um wie Glowatzky allmählich zu Normalform zu finden.

Im Detail stimmte also doch manches nicht! Dazu zählten die Doppelfehler von Weiß (zunächst inaktiv,

dann unkonzentriert beim Schlagen) vor beiden Aktionen des reaktionsschnell seine Chancen erspähenden und nutzenden Bemme ebenso wie Saumsiegels grober Fangfehler beim Führungs-Kopfballtreffer des Flügelstürmers. Daß sie in den Aktionen Chemies keine innere Unruhe auslösten oder gar an der mannschaftlichen Disziplin rüttelten, muß allerdings ebenso anerkennend herausgestellt werden. Das war es auch, was dem Gastgeber einige Mühen bereitete, als er in zunehmendem Maße eine optische Überlegenheit erreichte. Erfahrene Akteure wie J. Fritsche, Roth, Ilge versuchten immer wieder abwehrentlastend in Aktion zu treten, zu ständiger Bewegung aufzumuntern. Und daran ließ es bis zum Schluß keiner der Leipziger Akteure fehlen, so unterschiedlich die Ausstrahlungskraft letztlich auch war. Zum Beispiel: An Leitzkes kluger, ballsichernder Spielweise waren Gebner und Reimer bei allem

anerkanntem Laufaufwand eben nicht zu messen.

Zu den wirkungsvollsten FCK-Varianten zählten die in die Räume geschlagenen Flugbälle J. Müllers, die Persigehl, Bemme und den nach Halbzeit spürbar auftauenden Glowatzky doch hin und wieder dem gegnerischen Zugriff entzogen, einige beunruhigende Tempovorstöße Bähringers, das uneigennützig-mannschaftsdienliche Spiel von Eitemüller, Birner sowie der kompakte Einsatz Uhligs gegen Chemies zentrale Angriffsspitze. Sie garantierten bis weit in die 2. Halbzeit Spiel- und Chancenvorteile, bevor Chemie noch einmal Unentschieden-, Witterungsaufnahm. Andererseits aber fehlte auch Typisches im Rhythmus des Gastgebers: Neuhäusers Flankenläufe, Torgefährlichkeit aus der zweiten Reihe insgesamt. Und auch ein systematischer Temponachlaß konnte beim besten Willen nicht übersehen werden.

FC Carl Zeiss Jena	6 (5)
FC Vorw. Frankfurt/O.	3 (0)

## Gastgeber diesmal Schützenkönige

Von  
Otto Pohlmann

**FC Carl Zeiss (weiß-blau):** Grapenthin 8, Schnupphase 6, Brauer 5, Weiss 5, Penzel 5 (ab 85. Pohl 1), Krause 3, Raab 3, Peschke 5, Bielaus 5, Burow 8, Zimmermann 5 — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Pfeifer.

**FC Vorwärts (rot-gelb):** Wienhold 5, Hause 4, Probst 5, Hildebrandt 4, Geyer 4, N. Rudolph 5, Andrich 5 (ab 64. Kuhlke 2), Enzmann 2, Wunderlich 6, Pietsch 5, Gramenz 5 — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Großheim.

**Torfolge:** 1:0 Schnupphase (10.), 2:0 Burow (19.), 3:0 Raab (23.), 4:0 Burow (33.), 5:0 Bielaus (37.), 6:0 Peschke (47.), 5:1 Pietsch (58.), 6:2 Kuhlke (79.), 6:3 Probst (84.); **Zuschauer:** 7 000. — **Torschüsse:** 14:14 (8:7); **Eckbälle:** 5:9 (5:6); **verschuldete Freistöße:** 10:14 (3:6); **Verwarnungen:** keine.

**Schiedsrichterkollektiv:** Prokop (Erfurt), Stenzel (Santenberg), Heynemann (Magdeburg). Keine Probleme für das Kollektiv in einer sehr fair geführten Partie. Prokop ließ konsequent Oberkörpergewinnung, auch robusten, gelten. Eine ausgewogene Leistung des Unparteiischen.

Es gab schon einmal in dieser Saison so ein Schützenfest im Ernst-Abbe-Stadion, in der 1. Halbserie im Spiel mit Riesa, fielen sogar 10 Tore. Aber diesmal gingen nicht die Gäste als Schützenkönige vom grünen Rasen (Riesa hatte ja 6:4 gewonnen), die Hausherrn machten's besser und schossen den Vogel ab. Eigentlich brauchten sie nur eine Halbzeit dazu. Was danach kam, war — bei einigen vergebenden Chancen auf beiden Seiten — nur ein Epilog. Das Rennen war mit dem Halbzeit-5:0 selbstverständlich gelaufen. Und zwar in eine Richtung, die selbst nach dem Jenaer Führungstreffer noch nicht auszumachen war.

Die Gäste setzten anfangs die deutlicheren spielerischen Akzente, vor allem von Andrich im Mittelfeld an-

getrieben, der auch mit Schüssen nicht geizte (8./zweimal). Sie scheiterten bei wiederholt guten Gelegenheiten (Wunderlich zweimal, 9. und 13., Hause in derselben Minute mit einem Kopfball, Pietsch 17., Gramenz 33.) jedoch an einem großartig reagierenden Grapenthin, der so seiner Elf die Grundlage für das sensationelle Halbzeitresultat schuf. Die Jenaer Angriffsaktionen litten nämlich lange an enormen Abspielfehlern (Krause) und Mißverständnissen im Mittelfeld; von den Fehlern blieben auch Schnupphase (im Vorwärtsgang) und Raab nicht verschont.

Über die Tore zu spielerischer Sicherheit, wenigstens zeitweise, das schafften die Gastgeber mit wahrhaft spektakulären Treffern, einer so schön wie der andere, angefangen bei

der Freistoßkombination zum 1:0, Burows knallhartem Hochschuß in die kurze Ecke aus etwa 17 Metern Entfernung und dessen prachtvollem direktem Freistoß bis zu Bielaus Schuß aus der Drehung. Herausgespielt das 3:0, mattgesetzt die ganze FCV-Abwehr mit einem Zug von Bielaus zu Peschke, der die Eingabe für Raab brachte.

Dem kritischen Beobachter blieb aber bei alledem nicht verborgen, daß den Jenaern in der zweiten Halbzeit, wie schon anfangs, der gleiche Mangel anhaftete: die fehlende Bindung im Mittelfeld.

Eine Tugend in der Not offenbarten die Frankfurter dann doch noch: Sie gaben nicht auf, kämpften, und drei Tore belohnten sie dann ja auch noch.

1. FC Magdeburg	6 (3)
Stahl Riesa	0

## Stimmung auch per Tonband

Von  
Rainer Nachtigall

**1. FCM (blau-weiß):** Heyne 3, Siersleben 6, Raugust 6, Mewes 6, Schöbller 7, Wittke 5, Bonan 6, Steinbach 7, Halata 6, Streich 5, Rother 5 (ab 80. Windelband 1) — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Kreul.

**Stahl (schwarz-rot):** Boden 4, Dünger 4, Schremmer 5, Zschiedrich 4, Rüter 5, I. Pfahl 4, Hennig 3 (ab 46. Velters 3), Mecke 4, Jentzsch 3 (ab 60. Büchel 2), J. Pfahl 4, Drenowik 4 (im 1-3-3-3); **Trainer:** Kohl.

**Torfolge:** 1:0 Halata (13.), 2:0 Mewes (34.), 3:0 Schöbller (45.), 4:0 Dünger (50., Selbsttor), 5:0, 6:0 Streich (64., 74.); **Zuschauer:** 8 000. — **Torschüsse:** 19:9 (7:5); **verschuldete Freistöße:** 13:10 (9:4); **Eckbälle:** 5:2 (3:2); **Verwarnungen:** keine.

**Schiedsrichterkollektiv:** Supp (Meinungen), Henning (Rostock), Habermann (Schmerda). Supp hätte seine rote und gelbe Karte getrost zu Hause lassen können, da sich beide Kontrahenten einer vorbildlich fairen Gangart befleißigten. Der Schiedsrichter leitete unauffällig, meist auf Bellhöhe, also mit bemerkenswertem Laufpensum aufwartend.

In Magdeburg bereitet man ein Jubiläum vor. Vor zehn Jahren errang der 1. FCM den bisher einzigen Sieg in einem Europapokalwettbewerb für eine DDR-Vertretung. Aus diesem Anlaß wird sich die damalige Sieger-Elf dem Magdeburger Publikum noch einmal im Wettkampf vorstellen. „Gegner“ ist die Pokalsiegermannschaft von 1964, die sich ebenfalls auf eine Revanche vorbereitet. Das 33. Finale im FDGB-Pokal steht ja bevor, und die Alt-Magdeburger werden dort das Vorspiel bestreiten. Ein Tonband, in der Halbzeitpause eingespielt, vermittelte noch einmal die Atmosphäre jenes „historischen“ Spiels in Rotterdam, und siehe da, die Aufzeichnung sorgte noch für einen zusätz-

lichen Stimmungsanstieg. „Feierlich“ war den Magdeburger Anhängern ohnehin zumute. Wann zuletzt war ihre Mannschaft mit einem derart klaren Vorsprung in die Pause gegangen?

Dieses 3:0 stellte den Spielverlauf zwar nicht auf den Kopf, es spiegelte das Geschehen aber auch nicht klar wider. Natürlich war der Gastgeber auch schon in diesem Abschnitt klar überlegen, spielte druckvoller und energischer als die Gäste. So zwingend aber, daß Tore fallen mußten, waren seine Aktionen bis dahin keinesfalls. Dies alles passierte erst nach dem Wechsel. Und die Art, wie der 1. FCM dann aufspielte, erinnerte die älteren Besucher phasenweise tatsächlich an die Elf, die

vor zehn Jahren Magdeburgs Fußballruhm aufpolierte. Steinbach, Bonan — der junge Mann fiel mit einigen gelungenen Spielverlagerungen auf —, die alten Haudegen Raugust und Mewes, und natürlich auch Streich, sie alle inszenierten einen Sturmangriff, in dem Stahl unterging, ohne allerdings größeren Widerstand zu leisten. „Die Mannschaft ist einfach noch zu unerfahren, um den Kopf oben zu behalten, wenn es einmal ganz dicke kommt“, kommentierte Stahl-Kapitän Claus Boden das Resultat.

Aus der Sicht des Siegers aber vermittelte dieser Erfolg sicherlich neues Selbstbewußtsein für den Endspurt. Die Magdeburger werden es brauchen.

Dynamo Dresden	5 (3)
FC Hansa Rostock	0

## Kein Stillstand, keinerlei Leerlauf

Von  
Klaus Thiemann

**Dynamo (schwarz-gelb):** Jakobowski 6, Dörner 10, Trautmann 6, Schmuck 6, Schuster 6, Pilz 7, Häfner 8, Dörschner 6, Kirsten 5 (ab 85. Schade 5), Minge 7, Lippmann 8 — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Sammer.

**FC Hansa (weiß-rot):** Schneider 5, Uteß 5, Lippmann 4, Alms 5, Bülich 4, Kleiminger 4 (ab 57. Babenderer 4), Schlünz 5, Schulz 5, Zachhuber 4, Jarohs 6, Koppe 4 (ab 54. Röhrich 4) — (im 1-3-3-3); **Trainer:** I. V. J. Decker.

**Torfolge:** 1:0 Häfner (2., Foulschloß), 2:0, 3:0 Dörner (11., 23.), 4:0 Minge (47.), 5:0 Häfner (51.); **Zuschauer:** 26 000.

**Torschüsse:** 27:14 (13:10); **verschuldete Freistöße:** 17:15 (12:10); **Eckbälle:** 13:4 (3:4); **Verwarnungen:** Trautmann (wegen Foulspiels) und Uteß (wegen Meckerns).

**Schiedsrichterkollektiv:** Haupt (Berlin), Herrmann, Bahr (beide Leipzig). Eine aufmerksame, sichere Spielleitung von Haupt, der sich auch mit seinen Kollegen an der Linie gut verstand. Beide Mannschaften stellten ihn jedoch auch durch ihr sauberes Auftreten vor keine größeren Probleme. Zum Strafstöß: „Kleiminger zog Lippmann klar die Beine weg. Also klares Foulspiel“, erklärte der Referee.

Im Vorjahr sorgten die Rostocker in der Elbestadt für eine böse Pfingstüberrauschung. Ihr 4:1 brachte nämlich damals die Dynamo um die letzte EC-Chance. Diesmal, bei der Oster-Revanche, die überaus eindrucksvoll gelang, waren die damals verletzten Routiniers (Dörner, Schmuck, Jakobowski, Häfner) dabei, „die großen Stützen in einer intakten, glänzend aufgelegten Dynamo-Elf“, bemerkte Schiedsrichter-Beobachter Gerhard Kunze.

Jakubowski verhinderte durch kluges Herauslaufen den Ausgleich, den Schulz auf dem Fuß hatte (5.), und parierte kurz vor der Pause einen Alms-Kopfball in großem Stil. Schmuck schirmte erneut Dörner musterhaft ab, und Häfner eröffnete und beendete den Torreigen, der wie ein Unwetter über die Gäste herein-

brach. Zuerst verwandelte er einen Strafstöß flach in die linke Ecke, dann schloß er eine Blitzkombination vom eigenen Strafraum über die Stationen Dörner — Häfner — Minge — Pilz, „der mir den Ball maßerrecht in den Lauf servierte“, strahlte der 32jährige, mit plaziertem Direktschuß ab.

Der vierte von ihnen aber, Kapitän Dörner, war die herausragende Persönlichkeit, um die sich bei den Dynamos eben alles drehte. Wenn er urplötzlich antrat, wenn er wie an der Schnur gezogene Pässe schlug, dann wackelte die Hansa-Abwehr, die 90 Minuten lang gegen den schnellen (Lippmann, Kirsten, Dörschner), trickreichen (Häfner, Pilz) und wichtigen (Minge, Trautmann, Schmuck) Kombinationsfußball der Gastgeber keine Bande fand.

So führte Dörners erster Traumpaß, den er diagonal in den Lauf von Lippmann schlug, zum Strafstöß, weil Kleiminger dem Flitzer (Pfostenschuß/20.) die Beine wegzog. Dann trat Dörner selbst an, wuchtete den Ball aus 30 Metern flach in die linke Ecke. „Er setzte noch kurz vor Dieter Schneider auf, der keine Chance hatte“, urteilte Hans-Jürgen Dörner. Anschließend düpierte er mit einem technischen Meisterstück die Gäste regelrecht. Alles rechnete nämlich bei einem 18-Meter-Freistoß mit seiner Ablage auf den anlaufenden Pilz, aber er schlenzte das Leder selbst aus dem Stand um die Mauer herum ins Eck! Danach hielt die Dynamos, bei denen es keinen Stillstand, keinen Leerlauf gab, nichts mehr auf.

## Trainerfazit

● **KLAUS URBANCZYK:** Wir sind über das Unentschieden enttäuscht. Nach einem ordentlichen Beginn und der 1:0-Führung sind wir völlig von der Rolle gekommen, hatten wir Angst, mutig weiterzuspielen. Im unbedingten Willen nach der Pause wurden die Chancen dann nicht genutzt.

● **HANS-JÜRICH THOMALE:** Das Ergebnis geht in Ordnung. Der HFC hat bis zuletzt um den Sieg gerungen. Der nervliche Ballast angesichts seines Tabellenstandes war ihm aber deutlich anzumerken. Da hatten wir die klareren Aktionen.

● **CLAUS KREUL:** Endlich spielte die Mannschaft einmal mit einer sicheren Führung im Rücken. Das gab ihr die notwendige Ruhe, die am Ende nicht nur zu einer erheblicheren spielerischen Steigerung,

sondern auch zu einem Resultat führte, das sogar zweistellig ausfallen konnte.

● **PETER KOHL:** In den ersten 45 Minuten wirkten unsere Aktionen noch recht gefällig, wengleich auch da schon ohne Druck. Im zweiten Abschnitt wurden wir zum Spielball der Magdeburger. Für mich die bisher bitterste Stunde mit dieser Mannschaft.

● **DIETMAR PFEIFER:** Wir wollten nun unbedingt raus aus der Abstiegsgefahr. Das ist gelungen, und da so klar, ist das schon eine erfreuliche Sache. Wengleich, der Schongang nach der Pause, war nicht nötig, und unsere Mittelfeldprobleme sind nicht behoben.

● **JÜRGEN GROSSHEIM:** Im Deckungsverhalten, schon im Mittelfeld, war unsere Mannschaft völlig ungenügend. Damit ermöglichten wir, daß dann Jena einfach alles gelang bis zur Halbzeit. Für uns eine böse Osterüberrauschung, für Jena ein verdienter Sieg.

● **KLAUS SAMMER:** Eine geschlossene, spielsichere Leistung der Mannschaft, die trotz des sicheren Vorsprungs bis zum

Schluß durchzog. Mein Kompliment den Hansesaten, die ihre klare Niederlage mit Haltung trugen.

● **JÜRGEN DECKER:** Die schnellen Tore zu Beginn beider Halbzeiten hätten wohl jede Mannschaft aus dem Gleis geworfen. Meine Gratulation den Dynamos, die aufgrund ihrer Bewegungsfreude Fußball-Anschauungsunterricht boten.

● **HARRO MILLER:** Erfurt spielte zunächst gut mit, störte energisch. Dadurch hatten wir Schwierigkeiten beim Aufbau. Erst nach dem 1:0 wurden unsere Aktionen sehenswert. In der Schlußphase war Rot-Weiß stehend k.o.

● **FRANZ EGEL:** 60 Minuten verließen nach unseren Vorstellungen. Nach dem 0:2 waren wir mit der Moral am Ende. Der Lok-Sieg geht in Ordnung, fiel aber zu hoch aus.

● **KARLHEINZ BUBWIECK:** In unserer wiederum umformierten Mannschaft gab es selbstverständlich einige Anpassungsprobleme. Wir hätten vor der Pause die Bälle mehr in unseren Reihen halten müs-

sen. Und wieder trat der Fehler auf, daß wir zurückspringende Bälle im Strafraum nicht wegbekamen.

● **JÜRGEN BOGS:** Daß es schwer würde, wußten wir. Enttäuscht bin ich ein bißchen, daß wir aus der schwachen Leistung von Union nicht mehr machten. Zu loben sind Schulz, nicht nur wegen der drei Tore, und Troppa. Nach langer Pause machte Ullrich seine Sache ordentlich.

● **MANFRED LIENEMANN:** Aus meiner Sicht war es ein recht ordentliches, wechselvolles Treffen. Wir besaßen vor der Pause allerdings genügend Chancen, um einen sicheren Vorsprung herauszuspielen. Später ließ das Tempo etwas nach, wobei Chemie in der Hoffnung auf eine Punkteteilung im Schlußspurt noch einmal anzog.

● **GERD STRUPPERT:** Fehler von Weiß und Saumstegel waren leider nicht mehr zu korrigieren, obgleich wir eine durchaus ansprechende Leistung vollbrachten. Aber aus diesem 1:2 können wir durchaus Mut und Zuversicht für die letzten schweren Aufgaben ableiten.



Moldt vom 1. FC Lok versucht sich im Dribbling gegen die Erfurter Berschuck und Romstedt durchzusetzen. Foto: Wegner

Keine Lücke zum Durchschlupf in der Union-Abwehr mit Koenen, Melzer und Ksienzyk bietet sich Ernst vom BFC. Foto: Thonfeld

1. FC Lok Leipzig 3 (0)  
FC Rot-Weiß Erfurt 0

## Totaler Wandel nach einer Stunde

Von  
Günter Simon

1. FC Lok (blau-weiß): Müller 6, Altmann 5, Treske 4, Kreer 7, Zötzsche 5, Moldt 5, Kinne 3 (ab 60. Fredow 4), Liebers 5, Schöne 6, Richter 5, Kühn 7 — (im 1-3-3-3); Trainer: Müller.  
FC Rot-Weiß (weiß-rot): Benkert 5, Linde 6, Döring 4, Sänger 6, Berschuck 4, Winter 5, Hornik 4, Iffarth 4, Romstedt 5, Heun 4, Busse 4 (ab 70. Vlay 2) — (im 1-3-3-3); Trainer: I. V. Egel.  
Torfolge: 1:0 Richter (60.), 2:0 Kühn (74.), 3:0 Bredow (76.); Zuschauer: 13 000. — Torschüsse: 11:10 (5:5); verschuldete Freistöße: 24:9 (15:7); Eckbälle: 8:3 (4:1); Verwarnungen: Döring (wegen absichtlichen Handspiels) und Winter (wegen Foulspiels).  
Schiedsrichterkollektiv: Peschel (Radebeul), Ziller (Königsbrück), Bußhardt (Karl-Marx-Stadt). Eine faire Begegnung, überschaubar und ohne größere Probleme für den Unparteiischen. Er pfiff zuviel Oberkörperinsatz weg, tadelte dann wieder Kleinigkeiten und mußte mit diffizilen Abseitsentscheidungen seiner Linienrichter leben. Busse (68.) sprintete klar aus dem Abseits los, was Bußhardt überas.

Eine reizvolle Partie, die sich da den Augen bot. 90 Minuten Fußball mit allen Problemen unseres Spitzenfußballs.  
Von anderthalb Stunden beanspruchte Erfurt ganze 15 Minuten, seine attraktive, ansehbare Anfangsviertelstunde. Dann kamen noch 45 Minuten Widerstandskraft mit beginnendem Leerlauf. Der Rest war konditioneller Verschleiß, rapider Kräfteabbau und Preisgabe des Offensivstils. Lok konnte auf 30 verheißungsvolle, erfolgreiche Minuten nach der Führung verweisen. Da kam zum Rationellen auch die Idee, zur Gradlinigkeit auch Witz und Raffinesse (Kühns Hackentor zum 2:0 wie schon in Karl-Marx-Stadt). Mit der vollen Zeit wucherte niemand. Das ist Denkansatz und Kritik zugleich.  
Taktisch ließ sich zunächst Lok ins Bockshorn jagen, weil Erfurts totale Offensive nicht mit blitzschnel-

len Kontern beantwortet wurde. Ein die Laufarbeit verrichtender Schöne war da entschieden zu wenig, zumal Mittelfeldkonstruktivität ad acta lag. Erfurts taktisches Vorhaben, Mittelstürmer Heun aus dem Mittelfeld in die Spitze vorstoßen zu lassen, mutete allerdings wie ein stumpfes Schwert an. Die weiten Wege, die der Erfurter dadurch gehen mußte, lief der wie aufgezogen spielende Lok-Vorstopper Kreer mühelos und doppelt und dreifach dazu. Heuns taktische Order war förmlich ein Freibrief für Kreers Sturm und Drang. Auch wenn andere Rot-Weiß-Akteure aus dem Mittelfeld in das Lok-Deckungszentrum hineinstoßen sollten, um Heun zu entlasten, in der Erfurter Taktik steckte wenig Überzeugungskraft und Realitätssinn schon gar nicht. Sänger wäre der richtige Widerpart für Kreer gewesen, der jedoch durfte Richter nicht aus den Augen verlieren.

Und als drittes, diffiziles Kapitel sei auf Erfurts vergebene Großchancen verwiesen, als Romstedt (56.) und Busse (69.) aus dem Abseits heraus) zunächst die Führung und dann den Ausgleich vertändelten. Mit derartigen Möglichkeiten darf man einfach kein Schindluder treiben! Lok besaß nur eine ähnliche Chance durch Moldt (42./Lattenunterkante), während die große Effektivität der Probstheidaer darin bestand, aus weniger zwingenden Gelegenheiten das Maximale zu machen. Da mit Liebers, Kühn, Richter, Kreer, Moldt und Bredow gleich sechs Akteure daran beteiligt waren, läßt sich leicht vorstellen, in welchem Maße sich die Leipziger steigerten, Erfurt die Kontrolle über das Geschehen verlor.  
Lok gewann verdient, aber Spitzenfußball mit durchgängigem Niveau muß sich in der entscheidenden Phase der Meisterschaft stabiler, dauerhafter, energischer darstellen!

1. FC Union Berlin 1 (0)  
Berliner FC Dynamo 3 (2)

## Das Dutzend vollgemacht

Von  
Jürgen Nöldner

1. FC Union (weiß): Dahms 7, Melzer 4, Ksienzyk 5, Koenen 5, Wirth 4, Riedtke 4, Kinnritz 3 (ab 58. Thomas 3), Lahn 3 (ab 79. Rother 1), Hovest 5, Seier 4, Reinhold 4 — (im 1-3-3-3); Trainer: Burwick.  
BFC (rot): Rudwaleit 7, Trieloff 5, Maek 5, Troppa 6, Ulrich 5, Terletzki 5 (ab 62. Fandrich 3), Schulz 8, Backs 5, Grether 4, Ernst 5, Thom 4 (ab 58. Kubowitz 3) — (im 1-3-3-3); Trainer: Bogs.  
Torfolge: 0:1, 0:2 Schulz (19., 41.), 1:2 Riedtke (77.), 1:3 Schulz (80.); Zuschauer: 15 000. — Torschüsse: 9:16 (4:8); verschuldete Freistöße: 18:14 (13:10); Eckbälle: 8:3 (4:1); Verwarnungen: Döring (wegen absichtlichen Handspiels) und Winter (wegen Foulspiels).  
Schiedsrichterkollektiv: Kirschen (Frankfurt/Oder), Scheurell (Wusterhausen/Dosse), Kulicke (Oderberg). In der fairen Partie hatte der Frankfurter Unparteiische keinerlei Sorgen. Vielleicht hätte er sich sogar noch ein bißchen mehr Großzügigkeit leisten können.

Das Erwartete trat ein. Die Männer aus der Steffenstraße machten im 22. Ortsderby gegen die Wuhlheidern das Dutzend Siege voll. Ohne daß sie dabei sonderlich gefordert wurden, so daß dieses Lokaltreffen nicht den großen Reiz ausstrahlte.  
Wahlgleich der Meister nicht einmal den Schnellgang einlegte, das Heft des Handelns behielt er stets in der Hand. Troppa und Trieloff konnten es sich leisten, ihr Hauptaugenmerk auf die Angriffsunterstützung zu legen. Die Mittelfeldreihe hatte nach hinten kaum Arbeit zu verrichten. Der Führungstreffer von Schulz — Grether und Ernst leisteten gemeinsam die Vorarbeit — bedeutete fast schon die Entscheidung, denn allzu zaghaft waren die Antworten des hauptstädtischen Nachbarn. Als Schulz nach Flanke von Terletzki unbedrängt einköpfen konnte, offenbarten sich erneut die Abstimmungs- und damit Deckungs-

probleme bei den Unionern. Doch hier muß sich der Titelverteidiger vorwerfen lassen, nicht mit aller Konsequenz auf mehr gedungen, sondern eigentlich nur das Notwendige für den Sieg getan zu haben. Vielleicht lag es aber auch daran, daß der „Spieler der Herbstserie“, Rainer Ernst, seiner Form und damit der BFC auch seiner Torgefährlichkeit ein wenig hinterherlaufen.  
Rudwaleit mußte erst nach 24 Minuten das erste Mal eingreifen, als Hovest einen Kopfball-Aufsetzer riskierte, dann noch eine Chance in der 33. Minute, wobei Trieloff mit einem mißglückten Rückspiel die „Vorarbeit“ leistete, Hovest aber vorbeischoß — damit waren die Möglichkeiten der Gastgeber schon aufgezählt. Wie dem BFC eigentlich beizukommen war, demonstrierte dann erst der eingewechselte Thomas, der nach einem Doppelpaß seine Schnelligkeit nutzte, klug zurückpaßte, Hovest zwar scheiterte, Riedtke es je-

doch besser machte. „Aber Sorgen machte ich mir danach nicht. Ich wußte, daß wir im Tempo wieder anziehen konnten“, sagte der BFC-Schlussmann, der wie sein Gegenüber Dahms zu den Besten gehörte.  
Der Umjubelste jedoch war Bernd Schulz, diesmal im Mittelfeld aufgeboden. Schon drei Minuten nach dem Union-Anschluß beseitigte er auch kleinere Zweifel mit einem schönen 25-Meter-Schuß, an den Dahms nur noch mit den Fingerspitzen herankam. Damit erlosch sofort das Fünkchen Hoffnung bei den Wuhlheidern, vielleicht dem Ortsnachbarn einen Punkt abzuluchen. Die 15 000, es schienen sogar noch mehr zu sein, zogen dann nicht übermäßig befriedigt aus dem Stadion. Der prickelnde Reiz eines Ortsderbys hatte sie nicht erfaßt. Die Überlegenheit der Meisterelf war eben zu augenfällig, das Gegenhalten der Unioner zu wenig ausgeprägt. Da konnte das Erwartete folgerichtig nicht ausbleiben.

Am Sonnabend,  
dem 5. Mai 1984,  
um 15.00 Uhr,  
treffen aufeinander:

Das ist die Gesamtbilanz der Punktspielgegner der 24. Runde in ihren bisherigen Meisterschaftsaussiedersetzungen:

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
FC Rot-Weiß Erfurt—FC Karl-Marx-Stadt (0:0)	41	17	10	14	68:59	44:38
Chemie Leipzig (N)—FC Carl Zeiss Jena (0:4)	25	4	5	16	19:48	13:37
FC Vorw. Frankfurt/O.—1. FC Magdeburg (1:4)	44	12	11	21	68:78	35:53
Stahl Riesa (N)—1. FC Union Berlin (3:0)	13	3	3	7	11:15	9:17
Berliner FC Dynamo—Dynamo Dresden (2:1)	37	14	7	16	56:64	35:39
FC Hansa Rostock—Hallescher FC Chemie (1:1)	46	18	19	9	64:51	55:37
(diese Partie beginnt bereits um 14.00 Uhr)						
Wismut Aue—1. FC Lok Leipzig (0:3)	39	12	10	17	53:68	34:44

In Klammern: Die Ergebnisse der 1. Halbserie der Saison 1983/84.



# OLYMPIA

## Ein Abschluß mit Ehrgeiz und Gewicht

Von Joachim Pfitzner

Die Frage bewegte die Gemüter: Wird unserer Olympiaauswahl ein klarer Sieg zum Abschluß der Qualifikation gelingen, um zumindest durch das bessere Torverhältnis Unruhe und Nervosität beim polnischen Gruppenfavoriten vor seinem letzten, entscheidenden Gang gegen die Dänen, am Sonntagmittag in Lublin, zu erzeugen? Natürlich dachten viele auf den Rängen auch an Abschied vom großen Ziel Los Angeles. Aber wenn schon der DDR-Fußball zum zweitenmal nach 1968 die Qualifikation für das olympische Eindrundenturnier nicht erreichten würde, dann sollte dieser Abschied nicht nur mit weinenden Augen begangen werden. Und Hand aufs Herz: ein winziges Fünkchen Hoffnung brannte immer noch. Schließlich muß auch Polen die letzten 90 Minuten erst erfolgreich unter Dach und Fach bringen.

Der Abschluß in Magdeburg gegen eine zwar talentierte, aber doch niemals Klasse verkörpernde dänische Auswahl fiel alles in allem leichter als erwartet. Dabei litt unser Spiel zunächst unter alten Problemen. Im Angriff gelang keine klare Aktion. Sichtlich fehlte es an der Harmonie im Mittelfeld. Man mußte zudem umstellen. Richter gesperrt und Minge (verletzt), bislang als Spitzenzumeist hoch und steil angespielt, hatten Mothes und Kühn Platz gemacht, zwei Stürmer mit völlig anderem Stil, keine Reißer, selbst mehr die Kombination suchend. Zu wenig Druck ließ die Dänen eine gute Viertelstunde ungeschoren. Doppelpässe waren ein Buch mit sieben Siegeln.

Immerhin fiel dann aber doch das 1:0, als Pilz endlich resolut in den Strafraum dribbelte, Chrois den Dresdner zu Fall brachte. Zötzsche unhaltbar verwandelte. Bis dahin konnte man lediglich einen Kopfball-

versuch von Mothes notieren, viel zu wenig in einem Spiel, das auf das Erhalten der Minimalchance orientiert war.

Vermochten die Gäste in dieser Phase noch gelegentlich mit unkompliziertem Steilspiel auf ihre Spitzen Achtungszeichen zu setzen, spätestens nach dem 2:0, dem eine gelungene Kombination zwischen Raab, Mothes und Backs vorausging, schwang sich unsere Elf zu torgefährlichen Aktionen auf. Zwar störten Unkonzentriertheiten, Fehlpässe Dribblings in den Mann hinein, den Zweikampf suchend, statt ihm mit schnellem Abspiel aus dem Weg zu gehen, das Bild (Trieloff, Zötzsche, Backs, Raab, Pilz), der Eindruck überwog jedoch: Hier fallen noch mehr Tore!

Raabs Kopfball zwei Minuten nach der Pause animierte dann wohl auch die Rothemeden endlich einmal zum Torschuß (Chrois, 50.), kurz danach auch mit einem Freistoß den fehlerlosen Müller zu prüfen. Das 3:0 fiel, als Sänger auf der rechten Seite vorstieß, Raab, der ein wenig unglücklich im Verwerten der Chancen operierte (auch beim Kopfball in der 86.), das Leder an den Pfosten setzte und Mothes den Abpraller einschob. Backs verzog danach in günstiger Position. Schließlich aber lohnten sich Stahmanns Vorstöße bei Standardsituationen, die sich diesmal nur aus Freistößen ergaben (nicht eine Ecke!) doch noch: Döschners angeschnittenen Freistoß wuchtete der Magdeburger, als Rasmussen das Leder unterließ, per Kopf in die Maschen. Erst in der 90. Minute sah sich Müller im Tor zu einem Hechtsprung veranlaßt, als Christensen nach einer Ecke plazierte köpfte.

Ein Sieg mit Licht zweifellos, aber auch mit Schatten. Nicht über die volle Distanz konnten die Feldspieler mit Niveauvollem aufwarten, einzig Müller, zwar wenig geprüft, aber

### ● Olympia-Qualifikation: DDR-Dänemark 4 : 0 (2 : 0)

DDR (blau-weiß): Müller (1. FC Lok Leipzig), Stahmann (1. FC Magdeburg), Sänger (FC Rot-Weiß Erfurt), Trieloff (Berliner FC Dynamo), Zötzsche (1. FC Lok Leipzig), Pilz (Dynamo Dresden), Raab (FC Carl Zeiss Jena), Backs (Berliner FC Dynamo), ab 84. A. Schulz (FC Hansa Rostock), Döschner (Dynamo Dresden), Mothes (Wismut Aue), Kühn (1. FC Lok Leipzig), ab 62. Pastor (Hallescher FC Chemie) — (im 1-3-4-2): Trainer: Stange.

Dänemark (weiß-rot): C. Rasmussen (Aarhus GF), Nielsen (Odense BK), Rahbek (Ikast Kopenhagen), J. Larsen (Lyngby IF), Sivebaek (Vejle BK), Held (Lyngby IF), P. Larsen (Hvi-

dovre Kopenhagen), Chrois (Brøndby Kopenhagen), S. Hansen (Hvidovre Kopenhagen), ab 62. Christensen (Ikast Kopenhagen), M. Hansen (Nåstved), Vilfort (Frem Kopenhagen) — (im 1-2-3-2): Trainer: Möller-Nielsen.

Schiedsrichterkollektiv: Richardson, Worrell, Hindle (alle England); Zuschauer: 12 500 am vergangenen Mittwochmittag im Ernst-Grube-Stadion, Magdeburg; Torfolge: 1:0 Zötzsche (19., Foulstrafstoß), 2:0 Backs (30.), 3:0 Mothes (86.), 4:0 Stahmann (77.). — Torschüsse: 11:3 (5:0); verschuldete Freistöße: 9:13 (3:8); Eckbälle: 0:5 (0:2); Verwarnungen keine.

stets im Bilde, verdiente sich dieses Urteil. Völlig zufrieden konnte man nicht sein. Es würde uns auch nicht guttun, die Augen vor diesem oder jenem Mangel zu verschließen. Wie allerdings auch anerkannt werden soll, daß der Spielgedanke und so manche Paßfolge hin und wieder sogar mit einem Überraschungseffekt (Mothes, Döschner) froh stimmten, wie auch Sängers solide Partie. Zu unterstreichen ist, was Bernd Stange in der Pressekonferenz sagte: „Dies müsse sich nun aber auch in schärferen Kämpfen bestätigen.“ Es sei hinzugefügt, was auf dem Verbandstag immer wieder zum Ausdruck kam: Hohe Ansprüche an uns selbst zu stellen, muß das Normale werden...

Ein Abschluß mit Ehrgeiz, mit Anstand! Wir besiegten die polnische Elf in Karl-Marx-Stadt, sie schlug uns im Rückspiel in Szczecin. Und jeder wußte sehr wohl, daß bei der Konstellation in der Europa-Gruppe B schon der kleinste Fehltritt gegen die krassen skandinavischen Außenseiter verhängnisvolle Folgen nach sich ziehen würde. Wir liebten leider einen Punkt beim 1:1 in Stavanger gegen Norwegen — und Polen...?

### Endstand Europagruppe B

4. 5. 1983: Finnland-Polen	0:4 (0:1)
4. 5. 1983: Dänemark-DDR	1:2 (1:1)
18. 5. 1983: Finnland-DDR	0:1 (0:1)
19. 5. 1983: Dänemark-Norwegen	2:2 (1:0)
25. 5. 1983: Polen-Finnland	3:2 (2:1)
15. 6. 1983: Finnland-Norwegen	1:1 (1:1)
22. 6. 1983: Dänemark-Finnland	3:0 (1:0)
30. 6. 1983: Norwegen-Polen	0:1 (0:0)
17. 8. 1983: Norwegen-Dänemark	1:1 (1:1)
24. 8. 1983: Finnland-Dänemark	0:0
7. 9. 1983: DDR-Polen	3:1 (1:0)
5. 10. 1983: Dänemark-Polen	0:1 (0:1)
5. 10. 1983: DDR-Finnland	1:0 (1:0)
26. 10. 1983: Norwegen-Finnland	4:2 (3:1)
29. 10. 1983: Norwegen-DDR	1:1 (0:0)
9. 11. 1983: Polen-Norwegen	1:0 (0:0)
12. 11. 1983: DDR-Norwegen	1:0 (1:0)
4. 4. 1984: Polen-DDR	2:1 (1:0)
18. 4. 1984: DDR-Dänemark	4:0 (2:0)
22. 4. 1984: Polen-Dänemark	0:0

Spielorte waren in Polen: Bialystok, Poznan, Szczecin, Lublin; in der DDR: Karl-Marx-Stadt, Rostock, Babelsberg, Magdeburg; in Norwegen: Oslo (3mal), Stavanger; in Dänemark: Aarhus (3mal), Kopenhagen; in Finnland: Helsinki, Kotka, Kokkola, Lahti, Rovaniemi.

DDR	8	6	1	14:5	13:3
Polen	8	6	1	13:6	13:3
Norwegen	8	1	4	9:10	6:10
Dänemark	8	1	4	7:10	6:10
Finnland	8	—	2	6:17	2:14



### ● Bernd Stange (DDR)

#### Ein Sieg ohne größere Probleme

Die guten Ansätze nun auch gegen stärkere Gegnerschaft erfolgreich demonstrieren

#### ● Ihr Gesamteindruck vom Spiel?

Wir haben die Minimalchance im Kampf um die Olympia-Qualifikation mit einer geschlossenen Leistung genutzt. Das 4:0 war ein Sieg ohne größere Probleme. Wir haben unsere Gruppenspiele mit einem ordentlichen Gesicht abgeschlossen.

● Ein klarer Erfolg zum Abschluß, der deutlichste überhaupt. Ein 4:0 schaffte nur noch die polnische Elf seinerzeit zum Auftakt gegen Finnland in Helsinki...

Ja, das ist erfreulich, aber was die Chance angeht, beim Olympiaturnier dabeizusein, die wurde in Szczecin aufs Spiel gesetzt. Das muß man klar sagen.

● In den ersten zwanzig Minuten tat sich nicht viel im Spiel unserer Mannschaft, da fehlte der Druck...

Zunächst mußte sich die Mannschaft motivieren, um zu einer ansprechenden Leistung zu gelangen. Nach der Niederlage in Polen sicherlich verständlich. Und sie mußte auch erst Kontakt zum Publikum, wie auch umgekehrt, finden.

● Die Heimspiele gegen die beiden anderen Nordländer, Finnland und Norwegen, fielen jeweils nur knapp 1:0 aus. Da ließen die spielerischen Mittel zu wünschen übrig. Sahen Sie heute Besseres?

Die Partie in Szczecin und die in Magdeburg gegen Dänemark waren für mich die besten Spiele. Wir sahen heute in der zweiten Halbzeit einige attraktive Szenen. Unsere Mannschaft suchte immer wieder die Offensive, spielte schnell, bot ein gutes Umkehrspiel, zeigte überhaupt einiges von dem, was wir in unserem Fußball sehen wollen. Sicherlich dürfen wir Ergebnis und Spiel gegen einen Gegner, der noch nicht in Bestform war — in Dänemark haben die Aktiven gerade erst vier Punktspiele hinter sich —, nicht überschätzen. Da wären wir falsch beraten. Es kommt darauf an, daß unsere Spieler diese Aktionen, die wir heute teilweise sahen, auch in schärfer geführten Treffen und gegen härtere und schwerere Gegner demonstrieren.

### Das aktuelle Frage- und Antwort-Spiel mit beiden Trainern

### ● Möller-Nielsen (Dänemark)

#### Zuletzt wollten wir nochmals alles geben

Die DDR-Elf war klar besser, auf allen Positionen gut besetzt, einige unserer Talente haben EM-Chancen



● Sie nahmen in Magdeburg den Platz des verantwortlichen Trainers auf der Bank ein, sind eigentlich Assistent von Josef Piontek...

Ja, das stimmt, aber Sepp Piontek reiste nach Warschau, um sich die Begegnung Polen-Belgien im Hinblick auf die Europameisterschaft anzusehen, und er traf erst kurz vor dem Olympiaspiel in Magdeburg ein.

● Im Vorfeld der Begegnung sprach Josef Piontek davon, daß die dänische Olympielf von ihrer Reise nach Magdeburg und Lublin nicht ohne Punktgewinn nach Hause fahren will. Ist das auch Ihre Meinung, und was sagen Sie nach dem 0:4 gegen die DDR?

Wir hatten die Absicht, den Zweikampf Polen-DDR noch zu beeinflussen. Gegen die DDR-Mannschaft waren wir aber chancenlos. Sie zeigte sich auf allen Positionen gut besetzt. Ich möchte zum Ausdruck bringen, daß es eigentlich schade ist, daß sich einer der beiden Favoriten nicht für das Olympiaturnier qualifizieren kann.

● Die Aufgabe für Ihre Mannschaft in Lublin ist natürlich genauso schwer wie in Magdeburg — oder?

Selbstverständlich, doch vielleicht gelingt es uns dort, einen Punkt zu holen. Es ist das letzte Spiel für unsere Männer, und da wollen wir nochmals alles geben. Das ist so wie in der dritten Runde eines Boxkampfes.

● In acht Wochen beginnt in Frankreich die Europameisterschaft. Dänemark ist dabei. Kommen von der Olympielf noch Spieler zum Stammaufgebot hinzu?

Eigentlich haben alle die Chance dazu. Die meisten unserer A-Spieler sind als Profis im Ausland. Da weiß man heute noch nicht, ob alle fit und gesund sind, wenn es nach Frankreich geht. Von der Mannschaft, die in Magdeburg antrat, haben Mogens Hansen, John Held, John Sivebaek und auch Torwart Crols Rasmussen die besten Chancen, dabeizusein.





Döschner zieht entschlossen an Sivebaek vorbei. Er demonstrierte, aus dem Mittelfeld vorstoßend, einige Male gefährliches Flügelspiel (Bild oben). In der Szene darunter versuchen sich unsere Angriffsspitzen Mothes und Kühn gegen vier Dänen durchzusetzen. Foto: Thonfeld

## Die Zeit lief den Polen davon

● Polen-Dänemark 0 : 0

**Polen:** Kazimierski, Budka, Chojnacki, Adamiec, Wdowczyk, Kensy (ab 65. Pe-kala), Wijas, Buda, Miloszewicz, Lesniak, Baran (ab 46. Turowski).

**Dänemark:** C. Rasmussen, A. Nielsen, Rahbek, J. Larsen, O. Rasmussen, P. Larsen, M. Hansen, Held, Sivebaek (ab 60. Chrois), Christensen (ab 70. Löndahl), Vilfort.

**Schiedsrichter:** Salomis (Rumänien); **Zuschauer:** 12 000 am Sonntag in Lublin.

In Lublin herrschte kühles, regnerisches Wetter, als sich Polen und Dänemark zum abschließenden Gruppenspiel trafen. Noch in der Pressekonferenz hatte Trainer Waldemar Obrebski vor überschäumendem Optimismus gewarnt, als er die Frage eines Journalisten nach der Chancenverteilung wie folgt beantwortete: „Wir müssen gewinnen und wissen nicht, ob das die geforderten spielerischen Potenzen auch wunschgemäß freilegt. Wer wie die Dänen nichts mehr zu verlieren hat, kann völlig unbelastet in solche Spiele gehen.“

Erwartungsgemäß bestimmte der Gastgeber über weite Phasen das Geschehen dann auch relativ ungefährdet, doch klarer, torevorheißender Druck entsprang seinem im Mittelfeld oftmals zeitverzögertem Spiel viel zu selten. Unverkennbar, daß Kensy wiederum nicht die an ihn gestellten Ansprüche erfüllen konnte,

die Aktionen zu koordinieren, energisch in die Spitze zu treiben. So kam seine Auswechslung gegen Turowski keinesfalls unerwartet. Allein Miloszewicz fühlte sich ohne nennenswerte Einschränkung der Aufgabe gewachsen, Tempoangriffe zu inszenieren und sich selbst an ihnen zu beteiligen. Mangelndes und zum Teil auch überhastetes Schußvermögen vermochte jedoch nicht entscheidend an den Grundfesten der dänischen Spielauffassung zu rütteln: Verdichtung der Abwehr um Schlußmann Rasmussen, der fehlerfrei wirkte.

Als die Gäste dann auch Mut zu Konterangriffen faßten, durch Vilfort in der 82. Minute ein allerdings nicht anerkanntes Tor erzielten (ab-seitsverdächtig), steigerte sich die Unruhe beim Gastgeber ins Uferlose. Am Ende lief ihm gegen die immer selbstsicherer wirkenden Dänen die Zeit davon. 12 000 Zuschauer verfolgten es mit tiefer Resignation...

**Die besten Torschützen unserer Gruppe**

- 5 Tore: Kollshaugen (Norwegen).
- 4 Tore: Miloszewicz (Polen).
- 3 Tore: Zguczynski (Polen), Pilz (DDR), Soler (Norwegen).
- 2 Tore: Biernat (Polen), Backs, Raab (beide DDR), Manniche, Laudrup (beide Dänemark), Hjelm (Finnland).

## Im Jubiläumsjahr eine Festwoche

**Traktor Beilrode: Leben in der Gemeinde wird mitgestaltet**

Wer sich in Beilrode, einer Gemeinde in der Nähe der Stadt Torgau im Bezirk Leipzig, nach dem Fußballsport erkundigt, wird jetzt vor allem eins zu hören bekommen: „Im 35. Jahr unserer Republik, deren Jubiläum wir als ‚Vorbildliche Sektion des DFV der DDR‘ natürlich mit vielen guten Taten begehen wollen, wird unsere Festwoche ‚75 Jahre Fußball in Beilrode‘ ein Höhepunkt sein!“

Die Beilroder werden sie mit der ihnen eigenen Umsicht und Tatkraft organisieren. So, wie sie bislang ihr Gemeinschafts- und Sektionsleben interessant und vielfältig gestaltet.

Als vor kurzem in der Havelstadt Brandenburg die besten Sektionen des Verbandes im Wettbewerb 1983 geehrt wurden, wurde über die Traktor-Fußballer bekannt: Durch vielseitige Initiativen haben sie im Bezirk Leipzig maßgeblichen Anteil an der weiteren Ausprägung des Massencharakters unserer Sportart. Das zeigt sich vor allem in einer zielstrebigem Nachwuchsarbeit und in der Wirksamkeit der Übungsleiter. Spieler von

Traktor Beilrode sind in allen Kreiswahlmannschaften vertreten. Im Vorjahr wurden 30 neue Mitglieder gewonnen. Das Sportabzeichenprogramm ist fester Bestandteil des Übungs- Trainings- und Wettkampfbetriebes. Darüber hinaus organisiert die Sektion öffentliche Abnahmetage für alle Bürger des Ortes.

Doch die Traktor-Spieler haben nicht nur den Sport, Tore und Punkte im Sinn. Gilt es bei Pflege- und Erntearbeiten der LPG, dem Trägerbetrieb der BSG, mit zuzupacken, sind die Sportler auf alle Fälle dabei. Vier Hektar Gemüse- und Hackfruchtflächen wurden in persönlicher Pflege bearbeitet. 225 Stunden kamen zusammen, als nach der Getreideernte abgerechnet wurde.

Oft hört oder liest man, daß die Sportler in ihren Heimatorten das gesellschaftliche Leben mitgestalten. Beilrode und die BSG Traktor sind auch ein Beispiel für diese Feststellung. Keine Frage, auch am Wahltag, am 6. Mai, gehören die Fußballer zu den ersten, die den Kandidaten der Nationalen Front ihre Stimme geben!

f. w.

## Studentenliga, aber auch Kinder- und Schülerelf

**HSG Turbine Zittau: Studentenpokal-Endrunde im Juni**

Elektro- und Kraftwerksingenieure werden an der Hochschule in Zittau ausgebildet. Das vielseitige Studium verlangt nicht wenig von den Studenten, die aber auch über ein interessantes Freizeitangebot verfügen. Zum Beispiel Fußball...

Seit 1969 tut sich da allerhand. Die HSG Turbine zeichnet neben anderen Sportarten maßgeblich für den Studentenfußball verantwortlich. Unter der Bezeichnung „Studentenliga“ bestreiten immerhin 28 Seminargruppen-Mannschaften, aufgeteilt in verschiedene Staffeln, regelmäßige Spiele um Punkte auf dem Kleinfeld. Hans Göhlich, Sportlehrer an der Hochschule, erzählte davon nach der Auszeichnung als Vorbildliche DFV-Sektion. „Die Studenten nehmen alles selbst in die Hand. Sie machen den Spielplan mit den Ansetzungen, sie stellen auch die Schiedsrichter. Alles ist gut organisiert.“

Es sollte erwähnt werden, daß

sich die Studentensportler ihre Kleinfeldanlage in freiwilligen Einsätzen selber schufen und damit ihren Beitrag im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Masseninitiative leisteten.

Die Sektion, geleitet von dem Hochschullehrer Prof. Dr. Müller, sieht aber auch über die eigenen vier Wände hinaus. Sie bildete eine Kinder- und Schülermannschaft, die im Kreismaßstab regelmäßig ihre Spiele bestreiten. Und sie öffnet ihre Sportplätze für alle interessierten Bürger im Territorium.

Am 23. und 24. Juni dieses Jahres sind die Zittauer Studentenfußballer überdies Ausrichter und Gastgeber der Endrunde um den Studentenpokal der Fachgruppe Fußball des Präsidiums für Hoch- und Fachschulsport und des DFV der DDR. Eine Veranstaltung, die mit der Akribie und Präzision angeheurer Elektro- und Kraftwerksingenieure vorbereitet wird.

PH.

## Konkrete Wolmirstedter

„Im Wettbewerb Sportstafette DDR 35 wollen wir mit guten Taten im Beruf, in der Schule, beim Studium und beim Sport den 35. Jahrestag der Gründung unserer Republik vorbereiten“, heißt es in einer Erklärung des Wolmirstedter KFA-Vorsitzenden Eckhard Badeleben, veröffentlicht im Mitteilungsblatt des Bezirksfachausschusses Magdeburg. Die Wolmirstedter haben konkrete

Ziele: Sie wollen 120 Mitglieder gewinnen, 30 Schiedsrichter ausbilden, 34 Übungsleiter gewinnen und qualifizieren und zwei Männer- sowie 17 Nachwuchsmannschaften neu in den Spielbetrieb eingliedern. Der KFA ist dabei, leistungsorientierte Wettkampfsysteme in allen Altersklassen zu entwickeln. Der Lehrlingsfußball wird im Hinblick auf das Nationale Jugendfestival aktiviert.

## Olympiasieger von Moskau in optimistischer Spur

Von Stano Hlavacek, Bratislava

Nun hat auch die Olympiasauswahl unseres Landes, der Titelverteidiger von Moskau 1980, in der Vorbereitung auf Los Angeles seine ersten Schritte in der Öffentlichkeit vollzogen. Nachdem der Kader unter der Regie von Trainer Evzden Hadamcik zunächst nur intern probte, die Sicherung der dafür befähigsten Spieler im Vordergrund stand, unternahm er nun in der Vorwoche eine kurze Tournee durch die BRD mit Spielen gegen Arminia Bielefeld (2:0) und den Hamburger SV (0:1). Natürlich läßt sich danach noch kein klarer Leistungsquerschnitt ziehen, aber wenn man von der Besetzung der einzelnen Positionen ausgeht, dann ist die Hoffnung auf eine steigerungsfähige, zu gutem spielerischem Niveau tendierende Mannschaft durchaus begründet.

Aus diesen Akteuren setzt sie sich gegenwärtig zusammen:

● **Torhüter:** Miklosko (Banik Ostrava), Pocta (Union Teplice).

● **Abwehrspieler:** Kinier (ZVL Zilina), Liranik (TJ Vitkovice), Novak, Rada (beide Dukla Prag).

● **Mittelfeldspieler:** Sreiner (Banik Ostrava), Zelinsky (Bohemians Prag), K. Jarolin (Slavia Prag), Kociara (Dukla Banska Bystrica), Brezina (Spartak Trnava), Bobek (Slovan Bratislava).

● **Angriffsspieler:** Valek (Banik Ostrava), Luhovy (Slovan Bratislava), Nemeč (Dukla Banska Bystrica), Drulak (Roter Stern Cheb).

Kenner der Materie stoßen natürlich sofort auf Namen, die in Vorbereitung unserer Nationalmannschaft auf die Begegnungen in der EM-Qualifikation mehr oder weniger eine Rolle spielten wie Miklosko, Rada, Zelinsky, Luhovy oder Nemeč. Sie könnten, ja müßten eigentlich auch die Leistungsträger sein und

Die Erinnerung ist noch tafrisch: Jubel der CSSR-Spieler um ihren Torhüter Rygel nach dem olympischen Finalsieg von Moskau 76 über die Vertretung der DDR. Inzwischen hat sich auch das Antlitz dieser Mannschaft erheblich verändert, aber unser nebenstehender Beitrag verdeutlicht, daß sie beim Finalturnier in Los Angeles unter Trainer Evzden Hadamcik kaum unter der Leistungsstärke des letzten Turniers bleibt.

Foto: Behrendt



mit ihrem Können und ihrer Erfahrung auf alle anderen ausstrahlen. Und von Trainer Hadamcik weiß man ja zudem, daß er über das entsprechende psychologische Geschick verfügt, um zum rechten Zeitpunkt auch die Anpassungsfähigkeit zwischen den einzelnen Akteuren und Mannschaftsteilen zu gewährleisten.

Nach einer für meinen Begriff viel zu langen Punktspielpause von rund drei Monaten bietet sich den hier genannten sowie weiteren Kadern die Möglichkeit, sich systematisch in Form zu bringen. Das gilt auch und im besonderen dem Erfurter Vergleich mit der DDR am 28. März, der ja bekanntlich von unserer olympischen Vertretung wahrgenommen wird. Im Rahmen der Meisterschaft, die am 2. Mai ausklingt, sind noch einige kurzzeitige Zusammenkünfte mit Testspielen vorgesehen, bevor es dann in die entscheidende Etappe geht. Ich bin keinesfalls der einzige unter vielen kritischen Beobachtern, der diesem Kollektiv über Olympia hinaus einiges zutraut!

## An Reife und Harmonie gewonnen

Von Marco Degl' Innocenti, Bozen

Als ich Freitagvormittag mit der Leitung des AS Rom telefonierte, um letzte aktuelle Informationen über den EC-Viertelfinalgegner des BFC Dynamo einzuholen, stand das Wochenend-Lokalderby gegen Lazio natürlich im Mittelpunkt der Diskussion. Ein ausverkauftes Stadion wie dann auch am Mittwoch darauffolgender Woche gegen den DDR-Meister löste zufriedene Gesichter aus. Der frühe Beginn (15.00 Uhr) erklärt sich damit, daß der 7. März bei uns in Italien gesetzlicher Feiertag ist, andererseits die derzeit niedrigen Temperaturen um den Nullpunkt ein guter Grund sind, der abendlichen Kühle aus dem Wege zu gehen.

In den römischen Meinungen schlägt sich Respekt über den Partner aus der DDR nieder. Die Stimmung für das Hinspiel wird eigent-

## Blickpunkt EM-Endrunde

Belgiens Nationalmannschaft kann im Länderspiel gegen Europameister BRD am Mittwoch in Brüssel erstmals wieder auf Kapitän und Rechtsverteidiger Gerets zurückgreifen, der seine langwierige Leistenverletzung auskuriert hat. Hingegen kann Mittelfeldspieler Coeck, der gegenwärtig bei Internazionale Mailand unter Vertrag steht, frühestens Ende März nach seiner Knöchelverletzung mit einem Wiedereinsatz rechnen.

Mit vier Toren brachte sich der frühere spanische Nationalstürmer Quini beim 4:0-Sieg des FC Barcelona über Osasuna nicht zum ersten Mal in der laufenden Saison wieder nachdrücklich in Erinnerung. „Ich setze meinen ganzen Ehrgeiz ein, um die Frankreich-Endrunde als Höhepunkt meiner fußballsportlichen Laufbahn mitzubestreiten“, so der inzwischen 34jährige Torjäger.

lich schon seit Tagen in den Zeitungen der Hauptstadt geschürt. Und auch daran erinnert man den AS: Ein Debakel wie seinerzeit gegen Jena darf sich unter keinen Umständen wiederholen. „Zwischenzeitlich ist meine Mannschaft international so gereift, daß ich Leistungsschwankungen dieser Art nicht befürchte“, so das Urteil von Trainer Liedholm. Er ließ im Pokal gegen Reggione Emilia unter anderem Falcao, Pruzzo und Tangredi pausieren. Cerezo (37.) schoß AS ins Viertelfinale.

Zur Form der Römer noch so viel: Sie wirken derzeit sehr selbstbewußt, abgeklärt, kurzum ihrer spielerischen Mittel sicher. Und auch wenn es hier und da kritische Einschränkungen gab, so war dabei doch stets eines unübersehbar: Der Wille, individuelles Können mannschaftsdienlich auszuspielen. Darauf baut der Titelverteidiger auch gegen den BFC Dynamo!

## EINWÜRFE

Milto Papapostoule wurde zum neuen Trainer der griechischen Nationalmannschaft berufen. Der frühere Nationalspieler betreute zuletzt die Nachwuchsvertretung des Landes und trat nun die Nachfolge von Christos Archondidis an, der die Griechen noch zuletzt im Länderspiel gegen die DDR (1:3) betreut hatte.

Zu einem Lokalderby kommt es am 25. März im Londoner Wembley-Stadion beim Finale um den englischen Liga-Cup. Nachdem sich Pokalverteidiger FC Liverpool bereits in der Vorwoche gegen den Drittdivisionär FC Walsall durchgesetzt hatte, erreichte nun auch der FC Everton dieses Ziel nach einer knappen 0:1-Niederlage (Hinspiel 2:0) bei Aston Villa.

**Internationale Vergleiche:** Nationalmannschaft Bahrain-Rapid Wien 0:1, Na-



Trägt bald die Verantwortung für die Nationalmannschaft der CSSR, die sich nach ihrem Scheitern in der EM-Qualifikation auf die Ausscheidungsspiele zur Teilnahme an der WM-Endrunde 1986 in Mexiko konzentriert: Josef Masopust. Der populäre Exinternationale aus der Hochzeit des CSSR-Fußballs der 50er, 60er Jahre (WM-Finalist von Chile 1967) will die Aufgabe nach eigener Meinung „energisch anpacken“.

Foto: Kucera

tionalmannschaft Katar gegen Rapid Wien 4:3 und 0:2.

**Derby County**, einer der traditionsreichsten englischen Klubs, steht vor dem Bankrott. Darüber hinaus muß der gegenwärtige Zweitdivisionär mit dem Ausscheiden im Pokalwettbewerb rechnen, weil nach dem Achtelfinal-Hinspiel gegen Norwich City (2:1) die vorgeschriebenen Abgaben an den Verband sowie den Gast nicht gezahlt wurden.

**Mexiko** will in Vorbereitung auf das WM-Endrundenturnier 1986 Ende kommenden Jahres eine Mini-WM austragen und dazu die spielstärksten Mannschaften aus Europa, Südamerika, Afrika, Asien, Nord- und Mittelamerika sowie der Karibik einladen.

**Josef Masopust**, der frühere CSSR-Nationalspieler, wird – wie erwartet – neuer Nationalmannschaftstrainer seines Landes. Der 53jährige löst Frantisek Havranek mit Beginn der neuen

Saison ab. Masopust war Mitglied der Vizeweltmeistermannschaft von 1962, bestritt 63 Länderspiele und wurde mit Dukla Prag achtmal Meister und dreimal Pokalsieger.

**Drittdivisionär FC Plymouth** stieß nach einem 1:0 gegen West Bromwich Albion (1. Division) zum erstenmal in seiner Klubgeschichte ins englische Pokal-Viertelfinale vor, wo nun Zweitdivisionär Derby County der Gegner ist. Die weiteren Viertelfinalpaarungen: Birmingham City gegen FC Watford, Notts County-FC Everton, Sheffield Wednesday-FC Southampton.

**Feyenoord Rotterdam** schaltete im niederländischen Pokal-Viertelfinale Cupverteidiger Ajax Amsterdam mit 2:2 und 2:1 nach Verlängerung aus.

**Die FIFA untersagte** Brasilien die Durchführung eines Sechs-Nationen-Turniers im Juni dieses Jahres. In einem Telegramm an den

brasilianischen Verband wies die FIFA auf die Terminüberschneidung mit der EM-Endrunde vom 12. bis 27. Juni in Frankreich hin. Anlässlich des 70jährigen Bestehens hatte der dreimalige Weltmeister Brasilien die Mannschaften von Argentinien, Uruguay, Mexiko, Holland und England zu einem Turnier eingeladen. Obwohl sich weder England noch die Niederlande für die EM-Endrunde qualifizierten, bestand die FIFA auf ihrem Nein.

In der Runde der letzten 64 Mannschaften um den UdSSR-Pokal erlitt Kairat Alma-Ata zu Hause eine 1:1 (Elfmeterschießen 4:5)-Niederlage gegen SKA Kiew. Lok Moskau zog gegen Iskra Smolensk 0:2 den kürzeren. Einige weitere Resultate: SKA Chabrowsk-Sarja Woroschilowgrad 2:1, SKA Karpaty Lwow-Spartak Ordschonikidse 1:0, Torpedo Kutaisi gegen Metallurg Lipzok 3:1.

# OL-AUFSTIEGSRUNDE

## Brandenburger Paukenschläge

Start in die mit Spannung und unterschiedlichen Erwartungen verbundene Aufstiegsrunde. Erste glückliche, zufriedene Reaktionen hier, maßlose Enttäuschung dort – im Treffen zwischen Vorwärts Dessau und der ungefährdet mit 4:0 siegenden Brandenburger Stahl-Mannschaft prallte beides aufeinander. Die Art und Weise, wie die Gäste ihre Anwartschaft auf die Oberligazugehörigkeit 84/85 unterstrichen, nachdem sie dieses Ziel im letztjährigen Qualifikations-Wettbewerb nicht erreichten, hinterließ Eindruck. Den Wert einer Punkteteilung auf gegnerischem Platz (1:1) wird auch Sachsenring Zwickau nicht anzweifeln, doch welche Leistungsfähigkeit sich dahinter verbirgt, werden die nächsten Vergleiche zeigen müssen. Von zwei klaren Anwärtern auf die Plätze 1 und 2 zu sprechen, behalten wir uns also zu einem späteren Zeitpunkt vor...

### ● Tabellenstand

1. Stahl Brandenburg	1	1	--	4:0	2:0
2. Sachsenring Zwickau	1	1	--	1:1	1:1
3. Motor Suhl	1	1	--	1:1	1:1
4. Dynamo Schwerin	--	--	--	0:0	0:0
5. Vorwärts Dessau	1	--	1	0:4	0:2

● Am Sonntag, 15.00 Uhr: Dynamo Schwerin-Motor Suhl, Sachsenring Zwickau-Vorwärts Dessau. Spielfrei: Stahl Brandenburg.



Auf Torhüter Gaschka konnte sich Vorwärts Dessau, Sieger der Staffel C, in den Ligapunktspielen verlassen. In der Szene links fängt der Schlussmann unter Bedrängnis sicher. Leonhardt von Sachsenring Zwickau, der rechts im Meisterschaftstreffen seiner Elf gegen Stahl Gröditz Jank beim Kopfballduell überspringt, stützt sich wie zahlreiche andere Akteure in der Aufstiegsrunde auf jugendlichen Elan. Zwei ernsthafte Mitbewerber um die Plätze 2 und 3?

Fotos: Helbig, Kruczynski

## Brüchige Deckung clever ausgespielt

Von Joachim Pfitzner

### ● Vorwärts Dessau-Stahl Brandenburg 0:4 (0:3)

Vorwärts: Gaschka, Rietzschel, Goly, Schinköth, Schmidt (ab 62. Pingel), Deling, Becker, Wolf (ab 62. Engling), Dämmrich, Brinkmann, Steinat – (im 1-3-3-3); Übungsleiter: Piepenburg.

Stahl: Gebhardt, Ringk, Märzke, Kraßhina, Krüger, Heine, Schulz, Gumtz (ab 70. Ländner), Döbel, Fliegel (ab 75. Schocknecht), Jeske – (im 1-3-3-3); Übungsleiter: Werner.

Schiedsrichterkollektiv: Kulicke (Oderberg), Demme (Sömmerda), Bothe (Nordhausen); Zuschauer: 11 000; Torfolge: 0:1 Jeske (21.), 0:2 Döbel (32.), 0:3 Jeske (43.), 0:4 Ringk (83.). – Verwarnungen: keine.

Seitdem im Frühjahr 1954 nach fünfjähriger Oberligazeit die BSG Motor Dessau aus der höchsten Spielklasse absteigen mußte, versuchten zweimal Mannschaften den Ruf der Stadt als Fußballhochburg wiederherzustellen. Doch weder die Motor-Elf aus dem Schillerpark 1955 noch Vorwärts aus dem Paul-Greif-u-Stadion 1976 erreichten das Ziel Wiederaufstieg bzw. Neuling im Oberhaus. Nun ist die ASG, seit Jah-

ren eine Spitzenmannschaft der Liga, erneut angetreten, und die Resonanz ist groß, die Erwartungen sind hoch. „Vielleicht zu hoch“, gab Trainer Jürgen Piepenburg, der einstige Flügelstürmer des FC Vorwärts, zu bedenken. „Aber wir wollen mitmachen, zur guten Fußballstimmung in der Stadt beitragen.“ Über „Oberligareife oder nicht“ wurde vor dem Anpfiff viel diskutiert, und die Einschränkungen, die dabei beide Trainer machten, fanden dann auch ihre Bestätigung. Freilich, vor allem auf Seiten der Dessauer, die in der ersten Halbzeit gegen Stahl Brandenburg außer Rand und Band gerieten.

Die Gäste von der Havel bestimmten von Anbeginn das Geschehen spielerischer, cleverer, ballsicherer und nutzten konsequent die sich bietenden Chancen. Die desolatte Dessauer Deckung wurde noch brüchiger, als Liebero Rietzschel eine Flanke unterschätzte und Jeske aus der Drehung unhaltbar einschob. Beim 0:2 nach einer guten halben

Stunde überlief Döbel die nicht reagierende Deckung, als Schmidt und Torwart Gaschke Fehler unterliefen, war erneut Jeske zur Stelle. 0:3 zur Halbzeit – das geschah schon einer Überraschung – negativ hier, positiv da.

Verständlich, daß die Gäste jubelten, Trainer Heinz Werner sich am Ende freute: „Ein klarer Sieg und eine gute Startposition für uns. Allerdings überschätzen wir dieses Ergebnis nicht. Wir nutzten resolut unsere Chancen. Für die Dessauer war wohl der Erwartungsdruck zu groß.“

Vorwärts vergab unmittelbar vor dem 0:2 einen Foullstrafstoß, Schinköth jagte den Ball über die Latte. Nervlich schien es beim Gastgeber nicht zum Besten bestellt, was sich im umständlichen Spiel, trotz allen Eifers, bemerkbar machte. Gegen die Abwehr der Gäste wurde kaum ein Eckball gewonnen. Im Mittelfeld stachen Heine, Schulz und Gumtz das heimische Trio Delling, Becker, Wolf aus. Und wenn sich Vorwärts schon im Angriff befand, wagte man nicht

den Schuß. Bei zwei Versuchen von Steinat hatte Gebhardt keine Mühe. In der zweiten Halbzeit nur zwei Torschüsse für die Dessauer, das sagt genug. Ein Kopfball Brinkmanns und ein Solo von Schinköth, da rettete aber Märzke auf der Linie.

Nahezu alle Aktiven in der Siegerelf wirkten beweglicher, technisch besser, bekamen in der zweiten Halbzeit von den Rängen sogar Beifall auf offener Szene. Döbel und Jeske hätten sogar noch ein höheres Resultat herauschießen können. Ringk besorgte schließlich das 4:0.

An eine grundlegende Wende des Spiels war nicht zu denken. In allen Belangen wirkte Brandenburg besser. Vorwärts war nicht in der Lage, das Spiel zu gestalten.

Vorwärts-Trainer Jürgen Piepenburg verwies dann auch auf die spielerisch besseren Brandenburger, „denen ihre frühen Tore halfen, noch selbstbewußter aufzuspielen“. Er bemerkte aber auch: „Wer beim Stande von 0:2 einen Elfmeter verschießt, für den wird die Aufgabe dann immer schwerer. Für uns gilt es nun, in Zwickau zu beweisen, daß wir eigentlich mehr können.“

## Zwickauer hatten einige Sorgen

### ● Motor Suhl-Sachsenring Zwickau 1:1 (1:1)

Motor: K. Müller, Reuter, Schröder, Böhm, A. Schneider, Mosert, Brückner, D. Kurth, Semineth, Seyfarth (ab 88. Jertschewski), Schellhase (ab 67. J. Schneider) – (im 1-3-3-3); Übungsleiter: E. Kurth.

Sachsenring: Rathmann, Oevermann, Hahn, Babik, Lorenz, Keller, Leonhardt, Schlicke (ab 46. Richter), U. Riedel, Langer, Fuchs – (im 1-3-3-3); Übungsleiter: Kupferschmied.

Schiedsrichterkollektiv: Habermann (Sömmerda); Strz, Handke (beide Schlottheim); Zuschauer: 6 000; Torfolge: 1:0 Semineth (24.), 1:1 U. Riedel (34.). – Verwarnung: J. Schneider.

„Nicht zufrieden, weder mit dem Spiel noch mit dem Ergebnis.“ Der erste Kommentar von Sachsenring-

Übungsleiter Manfred Kupferschmied machte es deutlich: Die Zwickauer wissen, daß diese Aufstiegsrunde auch für den Favoriten kein Spaziergang wird, der Auftakt in Suhl brachte es schon an den Tag.

In der Tat: Bei allen Chancen der Gäste, die der überragende Klaus Müller im Suhl Tor in glänzendem Stil vereitelte, konnte man am Ende doch froh sein, einen Punkt aus Thüringen mit nach Hause genommen zu haben. Als die Suhlner nämlich nach anfänglich verhaltenem Spiel ihre Möglichkeiten voll ausschöpften, ihre Schnelligkeit auspielten und immer wieder die Zwickauer Abwehr überliefen, lag durchaus eine Überraschung in der

Luft. Da bestätigte die Motor-Elf, daß sie nicht zu Unrecht den Sieg in der Staffel E erkämpft hat. Später fand sich auch die Abwehr mit Liebero Reuter immer besser zurecht, so daß Übungsleiter Ernst Kurth kommentieren konnte: „Wir haben die Erkenntnis gewonnen, daß wir in dieser Runde durchaus mitspielen können...“

Die 6 000 sahen ein Spiel der Tor-szenen. Nahezu pausenlos waren im Wechsel die beiden Torhüter im Brennpunkt des Geschehens, wobei auch Zwickaus Schlußmann Rathmann mehr als genug leisten mußte. Beide Übungsleiter allerdings rügten die mangelnde Chancenverwertung. Optisch waren die Angriffe der

Zwickauer wohl zwingender, effektiver aber hätten die der Suhlner sein können, die mit wenigen Zügen und schnellen Direktpassen das Mittelfeld überbrückten. Im torgefährlichen Zentrum allerdings fehlten Übersicht und Entschlußkraft.

Obwohl unzufrieden mit Spiel und Ergebnis war Manfred Kupferschmied dennoch anzumerken, daß er erleichtert war, als sich die Abwehrschwächen seiner Mannschaft nicht noch mehr auswirkten. Als Semineth nach guter Zusammenarbeit mit Schellhase und Seyfarth das 1:0 erzielt hatte, lag eine Überraschung durchaus in der Luft. Und daß die Gastgeber in der Spielanlage nach der Pause sogar ein Plus hatten, machte deutlich, daß die Zwickauer noch längst nicht am Ziel ihrer Wünsche sind.

HEINZ GÜNTHER

# BEZIRKE

## Halle

Gräfenhainichen gegen Hettstedt 1:2, HFC II gegen Chemie Zeitz 5:0, Piesteritz gegen Empor Halle 1:1, Köthen gegen Quedlinburg 0:1, Turbine Halle gegen Vorwärts Dessau II 1:1, Motor Zeitz gegen Geisetal-Mitte 0:2, FDGB-Beskrspokal-finale: MK Sangerhausen gegen Stahl Merseburg 0:0 n. Verl., Elfmeterschießen 5:3.	
HFC Chemie II	29 69:29 46
Sangerhausen	27 65:22 44
Vorwärts Wolfen	28 61:31 39
Hettstedt	28 55:21 38
Quedlinburg	26 44:34 30
Merseburg	27 53:51 30
Chemie Zeitz	28 41:44 30
Piesteritz	28 43:40 28
Vorwärts Dessau II	28 44:42 28
Gräfenhainichen	29 41:35 28
Geisetal-Mitte	29 53:49 28
Empor Halle	27 27:41 27
Turbine Halle (N)	28 33:56 21
Buna Schkopau II	28 35:63 20
Halle-Neustadt	28 31:45 18
Köthen (N)	28 35:72 14
Motor Zeitz (N)	28 22:36 5

## Gera

Schwarza gegen Dynamo Gera 2:0, FC Carl Zeiss II gegen Zeulenroda 3:1, Pößneck gegen Wismut Gera II 0:1, Silbitz gegen Jenapharm 2:0, Jenner Glaswerk gegen Eisenberg 7:1, Vorwärts Gera gegen Neustadt 5:1, Greiz gegen Aufbau Jena 1:2, Hermsdorf gegen Maxhütte 0:0, Niederpölnitz-Frießnitz gegen Ronneburg 0:0; Nachholspiel: Lobenstein gegen Neustadt 0:1.	
FC C. Z. Jena II	32 112:14 56
Jenner Glaswerk	32 64:39 45
Zeulenroda	32 58:28 44
Hermsdorf (A)	33 59:46 41
Dynamo Gera	33 79:64 38
Vorwärts Gera	32 81:50 37
Schwarza	32 60:52 36
Wismut Gera II	32 42:36 34
Lobenstein	32 45:43 34
Niederpöln.-Fr. Jenapharm	33 54:56 31
Greiz	32 65:45 28
Pößneck	33 39:53 28
Silbitz	32 49:58 27
Maxhütte	32 42:56 26
Ronneburg (N)	32 41:49 26
Neustadt (N)	32 47:79 24
Eisenberg (N)	32 34:101 17
Aufbau Jena (N)	32 27:85 10

## Leipzig

Geithain gegen Schmölln 2:2, Markranstädt gegen Altenburg 0:0, Grimma gegen Chemie Leipzig II 4:0, Espenbach gegen Döbeln 3:0, 1. FC Lok II gegen Wurzen 2:1, Borna gegen Vorwärts Delitzsch 3:1, Lindenau gegen BK Leipzig 0:0, Lok Delitzsch gegen Fortschritt West Leipzig 6:1, Schkeuditz gegen Böhlen II 2:3.	
Grimma	30 88:24 53
Espenbach	30 62:12 51
1. FC Lok II	29 63:27 40
Schmöln	30 46:32 38

Borna	30 50:33 36
Chem. Leipzig II	29 50:40 34
Wurzen	29 43:32 32
BK Leipzig	29 47:43 32
Chem. Böhlen II	30 40:50 30
Döbeln (N)	30 39:39 28
Lindenau	29 33:33 27
Altenburg (A)	30 32:43 26
Lok Delitzsch	30 42:50 23
Geithain	30 41:50 23
Vv. Delitzsch (N)	30 37:65 22
Markranstädt	30 31:56 20
Schkeuditz	30 31:51 16
F. W. Leipzig	29 27:91 9

## Magdeburg

Südost Magdeburg gegen Blankenburger 3:3, 1. FCM II gegen Hötnersleben 8:2, Förderstedt gegen Halberstadt 1:1, Klötze gegen Bertkow 2:2, Stendal gegen Burg 6:0, Chemie Schönebeck gegen Oschersleben 2:1, Havelberg gegen Parey 2:2, Bismark gegen Mitte Magdeburg 7:1, Zerbst gegen Salzwedel 4:2.	
1. FCM II	31 118:18 55
Stendal (A)	31 110:16 55
Halberstadt	31 118:37 48
Blankenburg (A)	31 75:38 43
Zerbst (N)	31 44:49 35
Mot. SO Magdebg. Oschersleben	31 57:63 35
Chem. Schönebeck	31 61:61 32
Bismark	31 49:46 29
Burg	31 53:67 28
Hötnersleben	31 49:82 25
M. M. Magdeburg	31 44:78 25
Parey (N)	31 37:54 24
Bertkow	31 30:50 24
Klötze	31 41:68 22
Salzwedel	31 36:63 20
Förderstedt	31 39:74 17
Havelberg	31 29:116 13

## Neubrandenburg

Anklam gegen Röbel 2:1, Straburg gegen Vorwärts Neubrandenburg II 0:1, Gnoieng gegen Süd Neubrandenburg 1:1, Pasewalk gegen Ueckermünde 7:0, Wesenberg gegen Neustrelitz 1:1, Demmin gegen Templin 0:4, Post II gegen Malchin 2:0, Ferdinandshof gegen Torgelow 0:1.	
Torgelow	26 62:37 38
Templin	26 60:28 34
M. S. Neubrandbg.	26 55:34 34
Neustrelitz	26 55:30 33
P. Neubrandbg. II	26 46:33 32
Malchin	26 39:32 29
Anklam	26 45:44 29
Pasewalk (N)	26 41:37 27
Wesenberg (N)	26 43:34 26
V. Neubrandbg. II	26 42:46 25
Straburg	26 28:31 22
Gnoieng	26 31:42 21
Ferdinandshof	26 30:40 20
Röbel	26 32:48 20
Demmin (N)	26 28:61 19
Ueckermünde	26 14:64 7

## Berlin

Auto Trans gegen Union II 1:1, Bergmann-Borsig gegen BVB 1:0.	
BFC Dynamo II	29 124:21 53
KWO Berlin (A)	30 74:22 46
1. FC Union II	29 75:32 42

Bergmann-B. (A)	30 56:49 34
Lok Schönevide	30 56:61 32
Außenhandel (N)	30 49:54 30
Hohenschönhausen	29 51:57 29
Berliner VB	30 36:44 29
SF Johannisthal	30 39:48 29
NARVA Berlin	30 54:61 28
Auto Trans (N)	29 38:49 26
Motor Wildau	27 42:40 25
Luffahrt	30 42:63 24
Sparta Berlin	30 39:54 23
EAW Treptow	29 43:55 22
Berolina Stralau	30 41:76 22
Dynamo Lichtenbg.	28 40:72 19
Einheit Pankow	30 35:76 17

## Suhl

Staffel 1: Neuhaus-Schierschnitz gegen Lichte 6:1, Steinhagen gegen Katzhütte 5:1, Waldau gegen Timenau II 3:1, Schleusingen gegen Gröbrenbach 3:0, Sonneberg gegen Neuhaus 1:1, Fehrenbach gegen Veilsdorf 1:3, Geschwenda gegen Lauscha 0:2; Nachholspiele: Lauscha gegen Veilsdorf 0:2, Gröbrenbach gegen Geschwenda 1:1, Schleusingen gegen Lichte 0:1, Sonneberg gegen Waldau 0:0, Fehrenbach gegen Steinhach 0:0, Geschwenda gegen Neuhaus 5:1, Lauscha gegen Katzhütte 2:1, Veilsdorf gegen Timenau 6:0, Neuhaus gegen Gröbrenbach 4:1.
--

Staffel 2: Walldorf gegen St. Bad Salzungen 1:0, Trusetal gegen Brotterode 2:3, Vorw. Bad Salzungen gegen Vacha 4:0, Meinigen gegen Jüchsen 2:0, Kali Werra II gegen Zella-Mehlis 7:1, Motor Suhl II gegen Haina 2:1, Hildburghausen gegen Bremen/Röhn 3:0; Nachholspiele: Zella-Mehlis gegen Jüchsen 3:1, Suhl II gegen Vorwärts Bad Salzungen 0:1, Brotterode gegen Kali Werra II 2:5.
--

## Schwerin

Tiefbau Schwerin gegen ISG Schwerin II 2:3, Parélim gegen Dynamo Schwerin II 4:2, Dütschow gegen Neustadt-Glewe 1:4, Ludwigslust gegen Hagenow 0:3, Perleberg gegen Güstrow 1:3, Boizenburg gegen Wittenberge 0:4, Dabel gegen Sternberg I 2:4, Laage gegen Karstädt 4:1; Nachholspiel: Wittenberge gegen Dabel 6:0.	
Wittenberge	26 103:17 45
Parélim (A)	26 55:23 41
Güstrow	26 77:33 38
Neustadt-Glewe	26 48:40 32
Dyn. Schwerin II	25 63:37 31
ISG Schwerin II	26 42:34 30
Hagenow	25 51:29 29
Perleberg (N)	26 41:42 25
Ludwigslust	26 25:35 24
Karstädt	25 34:51 23
Boizenburg	25 33:44 20
Dütschow	26 40:58 19
Laage	26 40:66 17
T. Schwerin (N)	26 30:75 15
Dabel	26 23:60 13
Sternberg	26 30:91 10

## Karl-Marx-Stadt

Staffel 1: Lok Zwickau gegen Meerane 4:2, Crossen gegen Wema/Aufbau Plauen 2:2, Sachsenring Zwickau II gegen Falkenstein 5:0, Auerbach/V. gegen Treuen 2:4, Vorwärts Plauen gegen Wilkau-Haßlau 4:0, Sosa gegen Löbnitz 2:0.	
Vorw. Plauen (A)	21 58:15 36
Crossen	21 55:28 30
Wema/Auf. Plauen	21 56:31 27
Sachs. Zwickau II	21 51:27 24
Sosa	21 43:40 23
Löbnitz	21 38:31 20
Lok Zwickau	21 47:46 20
Meerane	21 29:39 18
Wilkau-Haßlau (N)	21 24:42 16
Auerbach V.	21 34:67 16
Falkenstein (N)	21 28:62 11
Treuen	21 26:61 11

Staffel 2: Auerbach/E. gegen Oiberrnhau 4:1, Zschopau gegen Geyer 4:2, FCK II gegen Aue II 0:1, Ascota Karl-Marx-Stadt gegen Annaberg 2:0, Penig gegen Freiberg 3:0, Limbach-Obertronna gegen TH Karl-Marx-Stadt 1:1; Nachholspiel: Geyer gegen Penig 0:0.	
F.C.K.-M.-St. II	23 36:29 38
Wismut Aue II	23 69:24 35
Ascota K.-M.-St.	23 66:34 31
Freiberg	23 42:30 28
Annaberg	23 41:27 27
Zschopau	23 43:25 26
TH K.-M.-Stadt	23 39:39 23
Auerbach/E.	23 35:38 21
Wism. K.-M.-St. (N)	23 31:41 20
Limb.-Obertr.	24 24:47 17
Penig	23 22:40 15
Oiberrnhau	23 24:71 12
Geyer (N)	23 14:57 10

## Frankfurt

Motor Eisenhüttenstadt gegen Dynamo Fürstenwalde II 1:1.	
FCV Frankfurt II	26 132:21 59
HLW Frankfurt (A)	26 76:44 30
PCK Schwedt II	26 69:22 38
Stahl Finow	26 65:40 35
Vorwärts Seelow	26 53:44 31
St. Eisenhüttenst. II	26 74:44 30
Vw. Strausberg	26 45:51 29
WGC Frankfurt	26 33:41 25
Müncheberg	26 33:58 22
Dyn. Fürstenz. II	26 43:53 21
M. Eisenhüt. (N)	26 40:57 19
Lichterfelde	26 37:62 18
Vw. Bernau	26 32:68 18
Neuzelle	26 31:77 17
Bruchmühle (N)	26 30:67 13
KV Schwedt (N)	26 24:68 11

## Erfurt

Heiligenstadt gegen Mühlhausen 1:2, FC Rot-Weiß II gegen Auleben 3:0, Walsleben gegen Bad Langensalza 1:2, Motor Eisenach gegen Mentendorf 4:0, Leinefelde-Breiteworbis 3:0, Motor Weimar II gegen Rudisleben II 0:0, UT Erfurt gegen Nordhausen 3:1, Köllada gegen Bleicherode 1:1.	
F.C.R.-W. Erfurt II	26 84:18 48
Mot. Eisenach (A)	26 52:24 37
Nordhausen II	26 51:29 33
UT Erfurt	26 46:26 33
Bad Langensalza	26 48:28 32

Mühlhausen	26 46:42 28
Köllada	26 35:36 27
Leinefelde	26 31:26 27
Walsleben	26 41:43 26
Bleicherode	25 37:39 26
Heiligenstadt	26 24:59 21
Mentendorf	25 30:45 18
Mot. Weimar II (N)	26 27:33 17
Rudisleben II (N)	26 19:42 15
Auleben	26 28:59 14
Breiteworbis (N)	26 25:85 12

## Potsdam

Staffel Nord: Motor Hennigsdorf gegen Zehdenick 1:0, Premnitz II gegen Finkenkrug 1:4, Walsleben gegen Neustadt 2:1, Sachsenhausen gegen Alt Ruppin 1:4, Neuruppin gegen Oranienburg 2:4, Wusterhausen gegen Wittstock 1:2, Velten gegen Nennhausen 5:0, Oranienburg	
Velten	24 71:25 40
Neuruppin	24 51:52 32
Wittstock	24 39:21 28
Mot. Hennigsdorf	24 56:27 27
Neustadt	24 45:43 27
Walsleben	24 25:30 24
Wusterhausen	24 37:45 24
Zehdenick	24 35:45 24
Finkenkrug	24 35:39 23
Alt Ruppin	24 31:45 18
Premnitz II (N)	24 38:61 15
Nennhausen	24 11:53 10
Sachsenhausen (N)	24 24:69 9

Staffel Süd: Stahl Brandenburg II gegen Turbine Potsdam 1:1, Niemeck gegen Ludwigsfelde 2:2, Seddin gegen Königs Wusterhausen 4:0, Baruth gegen Bornim 7:0, Jüterbog gegen Babelsberg II 1:4, Rathenow gegen Ketzin 3:1, Teltow gegen Luckenwalde 3:2.	
Ludwigsfelde	24 54:14 39
St. Brandenburg II	24 51:19 35
Lok Seddin	24 53:58 32
Luckenwalde	24 63:35 31
Babelsberg II	24 53:29 31
Motor Teltow	24 47:38 26
Turbine Potsdam	24 44:36 25
Rathenow	24 37:40 22
Lok Jüterbog (N)	24 40:59 20
Niemeck (N)	24 27:40 17
Königs Wusterh.	24 29:56 16
Lok Ketzin	24 25:57 15
Fichte Baruth	24 40:52 14
SG Bornim	24 39:86 13

## Rostock

Staffel West: Schiffahrt/Hafen II gegen Rostock Mitte 0:0, Grevesmühlen gegen Tessin 1:0, Bau Rostock II gegen Warnemünde 1:1, Bad Döberan gegen Schönberg 0:1, Wismar II gegen Rerik 1:4, Motor Rostock gegen Uni Rostock 1:1.	
FC H. Rostock II	23 90:12 41
Sch. H. Rostock II	23 51:23 32
Bau Rostock II	22 31:18 28
Dyn. Rostock-M.	23 39:26 28
Grevesmühlen	22 36:23 27
Warnemünde	23 41:32 25
Mot. Rostock	24 36:34 25
TSG Wismar II	23 34:39 19
Rerik	23 27:52 16
Schönberg (N)	23 25:50 16
Uni Rostock	23 21:52 16
Bad Döberan	23 24:63 13
Tessin (N)	23 28:57 12

Fuwo Jg. 1960-83 (auch einzeln) sowie Bücher über Fußball-EM bzw. WM zu kaufen gesucht.

Ch. Wagner, 6060 Zella-Mehlis, Friedrich-Engels-Straße 10, PF 28-90

BSG Traktor Königerode (Harz) bietet an:

Jubiläumsgläser m. Goldrand 10,-, als Tulpe 15,-, Wimpel 15,-, + 1,- M Porto.

Versand gegen Voreinsendung des Betrages.

G. Besede, 4391 Königerode (Harz), Hindlerdorf 21 b

Tausche Fußball-WM-Buch 1982 gegen Fußball-WM-Buch 1978. Schriftlich an Klaus Scholz, 4308 Thale, Stecklenberger Allee 37

36 Fußballgläser 270,-, 7 EC-Wimpel und 14 OI, und 16 Ligawimpel 270,-, 50 Embleme 130,-, 50 Anstecknadeln 120,-, Versand per Nachnahme.

H. Günther, 3250 Staßfurt 1, Michaelisstraße 6

Biete Fußball-WM 1982 und Olympische Sommerspiele 1976.

Suche Fußball-WM 1974 und Olympische Sommerspiele 1968.

Jochen Weber, 8600 Bautzen, Dr.-Richard-Sorge-Straße 30

Empor Treffurt bietet an:

Wimpel	Stück 6,- M
Biertulpe	Stück 6,- M
Bierbecher	Stück 4,- M
Aufkleber	Stück 1,- M

Angebote an BSG Empor Treffurt, 5908 Treffurt, Leninstraße 2

Die BSG Traktor Ziltendorf bietet Wimpel zum Preis von 5,- Mark zuzüglich 0,40 M Porto an.

Versand nur gegen Voreinsendung des Betrages an:

S. Koy, 1221 Ziltendorf, Gorneweg 13

Die Volkskommission des KFA Fußball Gotha führt ein Fußballturnier anlässlich des 30jährigen Bestehens des Volkssportfußballs am 15. und 16. 6. 1985 in Gotha durch.

Zu diesem Fußball-Großfeldturnier werden Volkssportmannschaften aus den Bezirken Erfurt, Gera, Suhl, Leipzig, Halle und Magdeburg aufgerufen, sich an diesem Vergleich zu beteiligen.

Übernachtung wird abgesichert.

Meldung schriftlich an:

Sportfreund Hans Heinze, 5800 Gotha, Neumarkt 22

Die BSG Rotasy Pößneck bietet folgende Souvenirs an:

Wimpel	7,- M
Wimpel	1,50 M
Embleme	1,50 M

Bei Bedarf bitten wir den Betrag + 0,40 M Porto per Postanweisung zu übersenden.

Die Zusendung der Souvenirs erfolgt unverzüglich.

BSG Rotasy Pößneck, Sekt. Fußball 6840 Pößneck, Saalfelder Straße 12-14

Kaufe komplette Fußball-Länderspielstatistiken ab 1945 von UdSSR, CSSR, Polen, Ungarn, Bulgarien, Jugoslawien, Albanien und Rumänien.

Benötige Angaben: Datum, Gegner, Spielort, Endresultat, bei WM/EM-Spielen Kenntlichmachung.

Andreas Haedicke, 4200 Merseburg, Lutherstraße 23, Tel. 76 45

Verkaufe komplette Fußballwimpel-sammlung, etwa 400 Stück, 4,- bis 50,- Mark.

Streckhardt, 9061 Karl-Marx-Stadt, Liddy-Ebersberger-Straße 45



1. Halbserie

Tag 1984	FDGB-Pokal	Spieltage Oberliga	Liga
So. 12. 8.	Aussch.-Runde		
Sa. 18. 8.		1.	
So. 19. 8.			1.
Mi. 22. 8.		2.	
Sa. 25. 8.	I. Hauptrunde		
Sa. 1. 9.		3.	
So. 2. 9.			2.
Mi. 5. 9.		4.	
Sa. 8. 9.			4.
So. 9. 9.		5.	
Sa. 15. 9.			5.
So. 16. 9.	II. Hauptrunde		
Sa. 22. 9.		6.	
Sa. 29. 9.			6.
So. 30. 9.		7.	
Sa. 6. 10.			7.
So. 7. 10.		8.	
Sa. 13. 10.			8.
So. 14. 10.		9.	
Mi. 17. 10.			9.
So. 21. 10.		10.	

# Spielplan 1984/85

Sa. 27. 10.	9.	So. 17. 2.	18.
So. 28. 10.		Mi. 20. 2.	Viertelfinale (Rückspiele)
Sa. 3. 11.	Achtelfinale (Hinspiele)	Sa. 23. 2.	15.
Sa. 10. 11.	10.	So. 24. 2.	19.
So. 11. 11.		Sa. 2. 3.	16.
So. 18. 11.		So. 3. 3.	20.
Sa. 24. 11.	11.	Sa. 9. 3.	17.
So. 25. 11.		So. 10. 3.	21.
Sa. 1. 12.	12.	Sa. 16. 3.	18.
So. 2. 12.		So. 17. 3.	22.
So. 9. 12.	15.	Sa. 23. 3.	Halbfinale (Hinspiele)
Sa. 15. 12.	13.	So. 24. 3.	23.
So. 16. 12.		Sa. 30. 3.	19.
Sa. 22. 12.	Achtelfinale (Rückspiele)	So. 31. 3.	24.
		Fr. 5. 4.	25.
		Sa. 13. 4.	20.
		So. 14. 4.	26.
		Sa. 20. 4.	21.
		So. 21. 4.	27.

Sa. 27. 4.	22.	
So. 28. 4.		28.
Do. 1. 5.	Halbfinale (Rückspiele)	
Sa. 4. 5.	23.	29.
So. 5. 5.		30.
Sa. 11. 5.	24.	
So. 12. 5.		31.
So. 19. 5.		32.
Fr. 24. 5.	25.	
Sa. 25. 5.		33.
Sa. 1. 6.	26.	
So. 2. 6.		34.
Sa. 8. 6.	Pokalfinale	

**Aufstiegsspiele der Bezirksmeister zur Liga**

So. 9. 6.	= 1. Spieltag
Mi. 12. 6.	= 2. Spieltag
Sa. 15. 6.	= 3. Spieltag
Mi. 19. 6.	= 4. Spieltag
Sa. 22. 6.	= 5. Spieltag

Meldetermin der Bezirksmeister:  
3. 6. 1985

Nickchen,  
stellv. Generalsekretär

**Beschluß**

des Büros des Präsidiums des Deutschen Fußballverbandes der DDR über Veränderungen im Austragungsmodus des FDGB-Pokal-Wettbewerbs

Nach Abschluß der Spielserie 1983/84 nehmen folgende Mannschaften am zentralen FDGB-Pokal-Wettbewerb teil:  
60 Ligagemeinschaften  
15 Bezirkspokalsieger  
14 Oberligagemeinschaften  
83 Teilnehmer

**a) Ausscheidungsrunde**

mit:  
30 Absteigern aus den fünf Staffeln der Liga  
15 Bezirkspokalsiegern  
5 Mannschaften der Liga, die in ihrer Staffel den Platz 6 belegen.  
50 Mannschaften = 25 Spiele  
— Die Spiele werden nach territorialen und ökonomischen Gesichtspunkten gesetzt.  
— Unterklassige Mannschaften haben Heimvorteil.  
— Gespielt wird in einer einfachen Runde (K.-o.-System). Bei unentschiedenem Spielausgang ist das Spiel entsprechend Spielfeldordnung § 8 Ziffer 4 zu verlängern bzw. durch Ausführung von Torschüssen von der Strafstoßmarke zu entscheiden.

**b) Erste Hauptrunde**

mit folgenden Teilnehmern:  
25 Sieger der Ausscheidungsrunde  
25 Vertreter der Liga, die Platz 1–5 belegen  
14 Oberligagemeinschaften  
64 Teilnehmer = 32 Spiele  
— Die Spiele werden öffentlich gelöst.  
— Unterklassige Mannschaften haben Heimvorteil.  
— Spielmodus wie Ausscheidungsrunde.

**c) Zweite Hauptrunde**

mit den verbleibenden 32 Vertretern aus der ersten Hauptrunde.  
Entspricht 16 Spielen.  
— Spiele werden öffentlich gelöst.  
— Unterklassige Mannschaften haben Heimvorteil.  
— Spielmodus wie Ausscheidungsrunde.

**d) Achtelfinale**

16 Teilnehmer = 8 Spiele  
— Spiele werden öffentlich gelöst.  
Ab Achtelfinale werden im zentralen Maßstab Pokalspiele mit Hin- und Rückspiel ausgetragen.  
Bei diesen Spielen entscheidet bei Tor- und Punktgleichheit die größere Zahl der auswärts erzielten Tore.  
Ergibt auch diese Torwertung keine Entscheidung, ist das Rückspiel entsprechend § 4, Ziffer 4 SpO zu verlängern. Besteht auch danach Punkt- und Torgleichheit, ist eine Entscheidung von der Ausführung von Torschüssen von der Strafstoßmarke (siehe Anlage 2 zur SpO des DFV der DDR) herbeizuführen.

**e) Viertelfinale**

8 Teilnehmer = 4 Spiele  
— Die Spiele werden öffentlich gelöst.  
— Es werden Hin- und Rückspiele ausgetragen (wie Achtelfinale).

**f) Halbfinale**

4 Teilnehmer = 2 Spiele  
— Spiele werden öffentlich gelöst.  
— Es werden Hin- und Rückspiele ausgetragen (wie Achtelfinale).

**g) Finale**

— Es wird ein Endspiel ausgetragen. Entscheidung bei unentschiedenem Ausgang nach § 8 Ziffer 4 der Spielordnung.  
Jährlicher Austragungsort: Stadion der Weltjugend in Berlin  
Nach Abschluß der Spielserie 1984/85 wird bei zwei Staffeln Liga folgender Verfahrensweg vorgeschlagen:  
Am zentralen FDGB-Pokal-Wettbewerb nehmen teil:  
14 Oberligamannschaften  
36 Ligagemeinschaften  
15 Bezirkspokalsieger  
65 Mannschaften  
a) Es wird ein Ausscheidungsspiel bestritten: 18. der Liga Staffel A gegen 18. der Liga Staffel B.  
— Dieses Ausscheidungsspiel wird fester Bestandteil des Pokalwettbewerbs.  
— Der Spielort wird jährlich ausgelost.  
b) Ab erste Hauptrunde mit 64 Teilnehmern bis zum Endspiel wird analog der Durchführung des Spieljahres 1983/84 verfahren.

Zimmermann  
Vizepräsident des DTSB der DDR  
Generalsekretär des DFV der DDR

**Spiel- und Schiedsrichteransetzungen Oberliga für Sonnabend, den 5. Mai 1984, 15.00 Uhr, Junioren-Oberliga 13.15 Uhr**

Spiel 162	FC Rot-Weiß Erfurt gegen FC Karl-Marx-Stadt SK: Herrmann, Henning, Ebbach Jun.-OL: Müller, M.
Spiel 163	BSG Chemie Leipzig gegen FC Carl Zeiss Jena SK: Kulicke, Stenzel, Müller, P. Jun.-OL: Dr. Schukat
Spiel 164	FC Vorwärts Frankfurt (Oder) gegen 1. FC Magdeburg SK: Peschel, Bahrs, Hagen Jun.-OL: Seewald
Spiel 165	BSG Stahl Riesa gegen 1. FC Union Berlin SK: Prokop, Buschardt, Gerber Jun.-OL: Demme
Spiel 166	BFC Dynamo gegen SG Dynamo Dresden SK: Roßner, Supp, Gläser Jun.-OL: Misdziol
Spiel 167	FC Hansa Rostock—HFC Chemie (bereits 14.00 Uhr) SK: Scheurell, Heynemann, Haupt Jun.-OL: Rook (bereits 12.15 Uhr)
Spiel 168	BSG Wismut Aue gegen 1. FC Lok Leipzig SK: Stumpf, Habermann, Ziller Jun.-OL: Weise

**Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für die Aufstiegsspiele zur Oberliga am Sonnabend, dem 5. Mai 1984, 15.00 Uhr**

Spiel 5	BSG Stahl Brandenburg gegen BSG Sachsenring Zwickau SR: Kirschöfen LR: BFA Frankfurt (Oder)
Spiel 6	ASG Vorwärts Dessau gegen SG Dynamo Schwerin SR: Purz LR: BFA Cottbus

Dr. Dylla  
Vizepräsident  
Nickchen  
stellv. Generalsekretär

**Die weiteren Paarungen und Termine der Oberliga-Aufstiegsrunde**

7 13. 5.	Motor Suhl—Vorwärts Dessau
8 13. 5.	Dynamo Schwerin gegen Stahl Brandenburg spielfrei: Sachsenring Zwickau
9 20. 5.	Sachsenring Zwickau gegen Dynamo Schwerin

10 20. 5.	Stahl Brandenburg gegen Motor Suhl spielfrei: Vorwärts Dessau
11 27. 5.	Stahl Brandenburg gegen Vorwärts Dessau, Sachsenring Zwickau gegen Motor Suhl spielfrei: Dynamo Schwerin
13 2. 6.	Motor Suhl—Dynamo Schwerin
14 2. 6.	Vorwärts Dessau gegen Sachsenring Zwickau spielfrei: Stahl Brandenburg
15 10. 6.	Sachsenring Zwickau gegen Stahl Brandenburg
16 10. 6.	Dynamo Schwerin gegen Vorwärts Dessau spielfrei: Motor Suhl
17 16. 6.	Vorwärts Dessau—Motor Suhl
18 16. 6.	Stahl Brandenburg gegen Dynamo Schwerin spielfrei: Sachsenring Zwickau
19 23. 6.	Dynamo Schwerin gegen Sachsenring Zwickau
20 23. 6.	Motor Suhl gegen Stahl Brandenburg spielfrei: Dynamo Schwerin

Anstoßzeit für alle Spiele: 15.00 Uhr.

Dr. Dylla  
Vizepräsident  
Nickchen  
stellv. Generalsekretär

**fuwo-Archiv**

**WM-Qualifikations- und Endrundenspiele**

**GRIECHENLAND 14**

25. 03. 1934	Mailand	Italien	0 : 4
22. 01. 1938	Tel Aviv	Palästina	3 : 1
20. 02. 1938	Athen	Palästina	1 : 0
25. 03. 1938	Budapest	Ungarn	1 : 11
09. 05. 1953	Belgrad	Jugoslawien	0 : 1
01. 11. 1953	Athen	Israel	1 : 0
09. 03. 1954	Tel Aviv	Israel	2 : 0
28. 03. 1954	Athen	Jugoslawien	0 : 1
05. 05. 1957	Athen	Jugoslawien	0 : 0
16. 06. 1957	Athen	Rumänien	1 : 2
03. 11. 1957	Bukarest	Rumänien	0 : 3
10. 11. 1957	Belgrad	Jugoslawien	1 : 4
29. 11. 1964	Athen	Dänemark	4 : 2
09. 12. 1964	Athen	Wales	2 : 0
17. 03. 1965	Cardiff	Wales	1 : 4
23. 05. 1965	Moskau	UdSSR	1 : 3
03. 10. 1965	Athen	UdSSR	1 : 4
27. 10. 1965	Kopenhagen	Dänemark	1 : 1
12. 10. 1968	Basel	Schweiz	0 : 1
11. 12. 1968	Athen	Portugal	4 : 2
16. 04. 1969	Athen	Rumänien	2 : 2
04. 05. 1969	Porto	Portugal	2 : 2
15. 10. 1969	Saloniki	Schweiz	4 : 1
16. 11. 1969	Bukarest	Rumänien	1 : 1
19. 11. 1972	Belgrad	Jugoslawien	0 : 1
17. 01. 1973	Athen	Spanien	2 : 3
21. 02. 1973	Malaga	Spanien	1 : 4
19. 12. 1973	Piräus	Jugoslawien	2 : 3
09. 10. 1976	Piräus	Ungarn	1 : 1
24. 04. 1977	Moskau	UdSSR	0 : 2
10. 05. 1977	Saloniki	UdSSR	1 : 0
28. 05. 1977	Budapest	Ungarn	0 : 3
15. 10. 1980	Kopenhagen	Dänemark	1 : 0
06. 12. 1980	Athen	Italien	0 : 2
28. 01. 1981	Luxemburg	Luxemburg	2 : 0
11. 03. 1981	Luxemburg	Luxemburg	2 : 0
29. 04. 1981	Split	Jugoslawien	1 : 5
14. 10. 1981	Saloniki	Dänemark	2 : 3
14. 11. 1981	Turin	Italien	1 : 1
29. 11. 1981	Athen	Jugoslawien	1 : 2
Gesamt:	Spiele	gew.	unent. verl. Tore Punkte
	40	12	7 21 50:80 31:49

# INTERNATIONALES

## Fünf Gastgeber im Zugzwang

Vor den sechs Rückspielen im Halbfinale des Europapokals an diesem Mittwoch sind das die Ausgangspositionen für den Einzug in die Endspiele am 9. Mai (UEFA-Cup/Rückspiel am 23. Mai), 16. Mai (EC II in Basel) und 30. Mai (EC I in Rom):

● **EC I:** Dinamo Bukarest—FC Liverpool (0 : 1), AS Rom—Dundee United (0 : 2).

● **EC II:** FC Aberdeen—FC Porto (0 : 1), Juventus Turin—Manchester United (1 : 1).

● **EC III (UEFA-Cup):** Tottenham Hotspur—Hajduk Split (1 : 2), RSC Anderlecht gegen Nottingham Forest (0 : 2).

In Klammern: Ergebnisse der Hin-spiele.

Das FIFA-Exekutivkomitee befindet am 19. Mai in Zürich darüber, ob der UdSSR oder Italien die WM-Endrunde 1990 übertragen wird. Wie WM-Organisationschef Neuberger (BRD) nach Inspektionsreisen erklärte, seien „beide Verbände in der Lage, die von der FIFA gestellten Anforderungen zu erfüllen“. In der UdSSR ständen nicht weniger als 17 Stadien zur Verfügung. Aus dem Kreis der ursprünglichen Bewerber hatten sich zuvor England, die BRD, Frankreich und Jugoslawien zurückgezogen. Der Antrag Griechenlands genügte nicht den Anforderungen.

**DFV-Vizepräsident Günter Schneider** weilte als offizieller Vertreter des DFV der DDR anlässlich des 80jährigen Bestehens des Österreichischen Fußballbundes in Wien.

Auf einen unbestimmten Termin verlegte der französische Verband ein für den 9. Mai in Lens gegen Irland vorgesehenes Länderspiel. Als Gründe wurden Terminschwierigkei-

ten zum Saisonende und Verletzungen von Stammspielern (Giresse, Tigana, Lacombe) angegeben.

**Olympiasieger CSSR** gewann in Moskau gegen die Olympiawahl der UdSSR mit 1 : 0 (1 : 0) durch einen von Mittelfeldspieler Levy verwandelten Foultroststoß (30.).

**Die BRD** bestreitet ihre WM-Qualifikations-Heimspiele am 17. Oktober 1984 gegen Schweden (Köln), am 27. März 1985 gegen Malta (Saarbrücken), am 16. Oktober 1985 gegen Portugal (Stuttgart) und am 17. November 1985 gegen die CSSR (München).

**13 Trainer** wurden in dieser Saison in Griechenland bereits vorzeitig entlassen. Der griechische Sportminister erließ deshalb ein Verbot für die Klubs, neue Trainer aus dem Ausland zu verpflichten.

**Zu einem Todesfall** kam es in Brasilien nach dem Zweitligaspiel zwischen Remo und Uberlandia. Der

52jährige Joaquim de Souza wurde von den beiden Uberlandia-Spielern Alberto da Silva und Luis Claudio Silvano durch Tritte an den Kopf tödlich verletzt. De Souza war nach dem Abpfiff aus Ärger über das 0 : 0 auf das Feld gelaufen und hatte versucht, einen Spieler der Gäste zu treten. Daraufhin wurde De Souza selbst Opfer der Gewalt.

**80 Feyenoord-Fans** mußten nach dem Spitzenspiel der niederländischen Ehrendivision zwischen dem PSV Eindhoven und den Rotterdamern von der Polizei in Eindhoven festgenommen werden.

**Herzlichen Dank** sagen wir für die Kartengruße, die uns von Hans Kullicke, dem Schiedsrichter des Ländertreffens Polen gegen Rumänien, aus Chorzow sowie von den Teilnehmern des Schiedsrichterlehrganges des BFA Fußball Magdeburg aus Osterburg erreichten.

## Mit der Technik auf Du und Du



Wichtig für den sicheren Betrieb jedes Frachtschiffes unserer Handelsflotte ist ein reibungsloses Arbeiten aller an Bord befindlichen Elektro-Anlagen. Gebracht werden deshalb

- **Elektronikfacharbeiter**
- **Elektroinstallateure**
- **Elektromonteur**
- **Elektriker**
- **Elektromechaniker**

### Guter Verdienst — viele Vergünstigungen

- Zielgerichtete Qualifizierung mit Meister-, Fach- oder Hochschulabschluss
- zusätzliche Belohnung nach Dauer der Betriebszugehörigkeit bis zu 8% des Jahresbruttoverdienstes
- Bordzulage nach entsprechender Fahrzeit
- Verpflegungsgeld bei Abwesenheit von Bord (Urlaub, freie Tage, Krankheit u. a.)

Ihre Bewerbung mit ausführlichem Lebenslauf (doppelt) und der genauen Anschrift Ihrer Arbeitsstelle/Betrieb richten Sie an unsere Außenstellen

- 1071 Berlin**, Wichertstraße 47  
Telefon 4 49 78 89
- 7010 Leipzig**, Löhrstraße 15  
Telefon 20 05 02 · Postfach 950
- 8023 Dresden**, Rehfelder Straße 5  
Telefon 57 71 76
- 5010 Erfurt**, Kettenstraße 8  
Telefon 2 92 93
- 2500 Rostock**, Wismarsche Straße 18  
Postanschrift: Schließfach 188

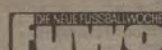
(Reg.-Nr. 18 I 84)



**VEB KOMBINAT  
SEEVERKEHR UND HAFENWIRTSCHAFT  
- DEUTFRACHT / SEEREEDEREI -  
Zentrales Werbebüro der Handelsflotte und der Seehäfen**

**Fuwo**  
X  
**TIP**

Wie VEB Vereinigte Wettspielbetriebe mitteilt, fällt der 18. Wettbewerb im Fußball-Toto aus. Die Begegnungen des 19. Wettbewerbs werden am 5. Mai ausgetragen.



Redaktion: Klaus Schlegel (Chefredakteur, 2 21 22 37), Günter Simon (stellvertretender Chefredakteur, 2 21 22 61), Dieter Buchspieß (2 21 24 76), Manfred Binkowski (2 21 24 86), Joachim Pfitzner (2 21 24 29 - Redakteure). Herausgeber: Deutsche Fußballverband der DDR, Redaktion und Verlag: Sportverlag (Träger des Ordens „Banner der Arbeit“ I), Berlin, Neustädtische Kirchstraße 15, Postanschrift: 1086 Berlin, Postfach 1218, Verlagsdirektor: Horst Schubert, Telefon 2 21 20 (Sammelnummer), Fernschreiber: Berlin 011 2853, Bankkonto Berliner Stadtkontor 6651-11-594, Postscheckkonto: Berlin 8199-56-195. Sonntags: Druckerei Tribüne, Telefon 2 71 03 93, Fernschreiber: Berlin 011 29 11, Anzeigenverwaltung: Berliner Verlag, 1056 Berlin, Karl-Liebknecht-Straße 29, Telefon 2 70 33 43, Anzeigenannahme: Berliner Verlag und Anzeigenannahmestellen in Berlin und in den Bezirken. Gültige Anzeigenpreisliste: Nr. 8 vom 1. 1. 1976. Printed in GDR, Druck (516) Druckerei Tribüne, 1153 Berlin-Treptow, Offsetrotationsdruck. „Die Neue Fußballwoche“ wird veröffentlicht unter der Lizenznummer 264 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der DDR. Erscheinungsweise: wöchentlich. Einzelpreis: 0,50 M Monatsabonnement: 2,15 M. Vertrieb und Zustellung: Post - Postzeitungsvertrieb. Artikelnr. (EDV) für das Betriebs- und Abrechnungsverfahren des Postzeitungsvertriebs: 500 800.

ZAHLESPIEGEL

OLYMPIA-QUALIFIKATION

Europa-Gruppe C: Rumänien-Jugoslawien 1:0 (1:0), Niederlande-Italien 1:1 (0:0).

Tabellestand: 1. Jugoslawien 6 3 1 1 14:6 9:3, 2. Rumänien 6 3 2 1 7:5 8:4, 3. Italien 6 4 2 0 7:12 4:8, 4. Niederlande 6 3 3 4 9:3 9:3.

Europa-Gruppe D: BRD gegen Frankreich 0:1 (0:1) am vergangenen Dienstag in Boesum.

BRD: Zumdick (VfL Bochum), Bast (Bayer Leverkusen), Buchwald (VfB Stuttgart), Dickgeyser (SVW Mannheim), Wehmeier (HSV), Bommer (Fortuna Düsseldorf), Hartwig (HSV), Groß (HSV), Falkenmayer (Eintracht Frankfurt), ab 69. Schreier (VfL Bochum), Schatzschneider (HSV), Mill (Borussia Mönchengladbach).

Frankreich: Rust, Jeannol, Thouvenel, Senac, Zanon, Lemoult, Rohr, Lacombe, Lanthier, Xuereb, Garande, Schiedsrichter: Nielsen (Dänemark), Zuschauer: 18 000, Torschütze: 0:1 Lacombe (83.), Feldverw. Jeannol (56.), Hartwig scheidet mit Foulschwarz (18.) am Rust. Nach dem 1:1 im Hinspiel Frankreich für Los Angeles qualifiziert.

Zone Asien-Ozeanien (Qualifikationsturnier in Singapur): Gruppe A: Kuwait gegen Bahrain 2:0 (0:0), Saudi Arabien gegen Neuseeland 3:1 (2:0), Kuwait gegen Südkorea 0:0, Saudi Arabien gegen Bahrain 1:1 (0:0), Gruppe B: Thailand gegen Japan 3:2 (2:0), Irak gegen Thailand 2:1 (1:1), Malaysia gegen Japan 2:1 (1:0).

Finalrunde Nord-/Mittelamerika/Karibik: Kanada gegen Kuba 3:0 (1:0), Stand: Kostarika 4:2 Punkte (damit erster von zwei Teilnehmern am Olympiaturnier), Kanada 3:1, Kuba 1:5. Letzte Spiele: Kanada gegen Kostarika, Kuba gegen Kanada.

LÄNDERSPIELE

Polen-Belgien 0:1 (0:0). Polen: Mlynarczyk, Pawlak, Wojcicki, Adamiec, Jalocha, Lato (ab 64. Matysik), Boniek, Ciolek, Wijas, Smolarek (ab 74. Dziekanowski), Ostrowski.

Belgien: Pfaff, Clijsters, de Greef, Lambrechts, de Wolf, L. van der Elst, Theunis, Mommens, Vandenbergh (ab 46. Czerniatynski), Claessen, Voordeckers.

Schiedsrichter: Petrescu (Rumänien); Zuschauer: 20 000 am Dienstag in Warschau; Torschütze: Czerniatynski (88.).

Frankreich-BRD 1:0 (0:0). Frankreich: Bats, Battiston, Le Roux, Bossis (ab 46. Domerogue), Amoros, Fernandez, Bravo, Genghini, Six, Rocheteau (ab 68. Anziani), Belline (ab 85. Ferriri).

BRD: Schumacher, Bruns, B. Förster, K.-H. Förster, Briegel, Roiff (ab 75. Littbarski), Matthäus, Brehme, Meier (ab 75. Hergelt), Völler, K.-H. Rummenigge.

Schiedsrichter: Barbaresco (Italien); Zuschauer: 47 000 am Mittwoch in Strasbourg; Torschütze: Genghini (80.).

Österreich-Griechenland 0:0. Österreich: Konella, Krauss, Obermeyer, Pezzer, Degeorgi, Gisinger, Frohaska, Gasselich, Baumeister (ab 46. Willfurth), Schachner, Niederbacher.

Griechenland: Sarganis, Xantropoulos, Karoulias, Michos, Galicis, Vamvakoulas, Semeridis, Alavancos, Mitropoulos, Anastopoulos, Ardizoglou.

Schiedsrichter: Föchlner (BRD); Zuschauer: 9 700 am Mittwoch in Wien.

BRD-Griechenland (Unter 21) 0:0 am Mittwoch in Aschaffenburg.

NACHWUCHS-EM

(Unter 21) Halbfinal-Hinspiel: England gegen Italien 3:1 (2:0) in Manchester.

CSRR

Slavia Prag gegen Bohemians Prag 1:2, Nitra gegen Ostrava 3:2, Slovan Bratislava gegen Inter Bratislava 4:4, Banska

Bystrica gegen Trnava 4:0, Vikovice gegen Presov 2:0, Teplice gegen Cheb 1:1, Kosice gegen Zilina 1:0, Dukla Prag gegen Sparta Prag 3:1.

D. B. Bystrica (N) 20 37:28 29, Sparta Prag (P) 20 31:17 27, Bohem. Prag (M) 20 35:17 26, TJ Vítkovice 20 23:21 21, Banik Ostrava 19 18:10 20, Slovan Bratislava 20 31:25 20, Spartak Trnava 20 30:36 20, Inter Bratislava 20 23:26 17, Roter Stern Cheb 20 25:29 17, Tatran Presov 20 18:28 17, Lok Kosice 19 18:25 16, ZVL Zilina 20 14:26 16, Slavia Prag 20 29:44 16, Plastica Nitra 20 20:33 15, Union Teplice (N) 20 17:28 14.

BULGARIEN

Lok Sofia gegen Botew Wraza 2:1, Tschernomorez Burgas gegen Belasitza Petritsch 2:0, Haskowo gegen ESK Spartak Warna 3:1, Schumen gegen Lewski/Spartak Sofia 2:2, Bemol Stara Zagora gegen Lok Plowdiw 3:2, Tscherno More Warna gegen Etyr Trirnove 0:1, Slawia Sofia gegen ZSKA Septemwafarne Sofia 1:1, Sliven gegen Trakia Plowdiw 2:0, Nachtrag: Spartak Warna gegen Schumen 1:0, Lok Sofia gegen Burgas 3:0.

ISpartak Sofia 21 44:17 33, ZSKA Sofia (M, P) 21 50:20 31, Botew Wraza 21 25:20 23, Sliven 21 31:27 23, Lok Sofia 21 28:23 22, Tsch. Burgas 21 26:26 22, Etyr Trirnove 21 34:33 20, Trakia Plowdiw 21 27:31 20, Ber. St. Zagora (N) 21 22:29 20, Schumen (N) 21 22:26 20, Spartak Warna 21 25:27 19, Slawia Sofia 21 27:30 18, Belasitza Petritsch 21 18:30 18, Lok Plowdiw 21 32:44 17, Tsch. More Warna 21 21:32 16, Haskowo 21 19:39 14.

JUGOSLAWIEN

Hajduk Split-Dinamo Vinkovci 2:2, Radnicki Nis gegen Sloboda Tuzla 2:1, Velez Mostar-Zeljznik Sarajevo 2:0, Roter Stern Belgrad-Buducnost Titograd 1:0, Vardar Skopje-FC Pristina 4:0, FC Osijek-Partizan Belgrad 0:0, Red. Centralia-FC Rijeka 2:3, FC Sarajevo-Dinamo Zagreb 1:0, Vojvodina Novi Sad gegen Olimpija Ljubljana 1:0, Nachtrag: Split-Nis 1:2, Rot. Stern Belgrad 27 44:21 34, Hajduk Split 27 33:15 32, Zeljznik Sarajevo 27 42:30 32, Partiz. Belgrad (M) 27 28:21 29, FC Rijeka 27 38:32 32, Velez Mostar 27 28:23 28, Radnicki Nis 27 36:36 28, FC Osijek 27 24:26 27, Buducnost Titogr. 27 28:28 26, Vojvod. Novi Sad 27 27:26 26, Vardar Skopje 27 33:36 26, FC Pristina (N) 27 28:45 25, Dinamo Vinkovci 27 31:43 25, FC Sarajevo 27 37:36 24, Sloboda Tuzla 27 32:45 23, Din. Zagreb (P) 27 42:42 22, Olimp. Ljubljana 27 26:36 22, Celik Zenica (N) 27 29:46 21.

UNGARN

Dozza Ujpest gegen VTK Diosgyör 0:0, Honved Budapest gegen VSSC Nyiregyhaza 3:0, Haladas Szombathely gegen Ferencváros Budapest 1:0, Zalaegerszeg TE gegen Vasas Budapest 2:1, SC Csepel gegen Videoton Szekesfehervar 2:1, MTK-VM Budapest gegen Volan Budapest 3:1, EOL Szeged gegen Raba ETO Györ 4:2, VFB Stuttgart 29 64:28 41, Bayern München 29 71:24 40, Hamburger SV (M) 29 62:31 40, Bor. Mönchengladb. 29 65:40 40, Werder Bremen 29 62:37 37, Bayer Leverkusen 29 48:43 33, 1. FC Köln (P) 29 54:45 31, Fort. Düsseldorf 29 56:54 29, BfV Uerdingen (N) 29 54:60 29, Arminia Bielefeld 29 56:42 28, 1. FC Kaiserslaut. 29 58:52 27, Eintr. Braunsch. 29 47:65 26, Waldh. Mannh. (N) 29 35:50 25, Bor. Dortmund 29 43:56 24, VfL Bochum 29 45:63 21, Eintr. Frankfurt 29 35:55 20, Kick. Offenb. (N) 29 37:85 17, 1. FC Nürnberg 29 34:64 14.

RUMÄNIEN

FC Olt gegen Jiul Petrosani 5:0, FC Bihor Oradea gegen Universitatea Craiova 1:1, SC Bacau gegen Sportul Bukarest 2:0, Rapid Bukarest gegen ASA Tirgu Mures 1:1, Politehnica Iasi gegen FC Baia Mare 1:0, Chimia Rimnicu Vilcea gegen Steaua Bukarest 1:0, Dinamo Bukarest gegen CS Tirgoviste 3:0, Petrolul Ploiesti gegen Corvinul Hunedoara 2:4.

Dunarea Galati gegen FC Arges Pitesti 1:0, Dinamo Bukarest 27 49:25 38, Steaua Bukarest 29 51:10 38, Unl Craiova (P) 29 48:24 35, Sportul Bukarest 29 43:32 34, FC Arges Pitesti 29 33:25 34, SC Bacau 29 41:37 32, Bihor Oradea 29 44:30 32, Chimia R. Vileea 29 35:42 30, FC Olt 28 31:20 29, Cory. Hunedoara 29 42:36 29, Jiul Petrosani 29 26:33 29, Politehnica Iasi 29 26:31 28, Rapid Bukarest (N) 29 26:28 27, ASA Tirgu Mures 29 27:39 25, FC Baia Mare (N) 29 33:52 25, Dunarea Galati (N) 29 23:32 23, Petrolul Ploiesti 29 23:44 20, CS Tirgoviste 29 20:54 12.

FRANKREICH

Stade Rennes gegen FC Sochaux 0:1, SEC Bastia gegen FC Nancy 0:1, FC Auxerre gegen Girondins Bordeaux 1:4, AS Monaco gegen FC Rouen 1:0, AS St.-Etienne gegen FC Toulouse 0:1, FC Metz gegen FC Nantes 2:1, Stade Brest gegen Stade Laval 1:0, FC Toulon gegen Racing Lens 3:0, Olympique Lille gegen Olympique Nimes 1:0, AS Monaco 36 54:28 51, Girond. Bordeaux 36 58:32 50, FC Auxerre 36 57:31 47, FC Toulouse 36 56:39 44, FC Nantes (M) 35 45:29 42, Paris-St. Germ. (P) 35 52:37 41, FC Sochaux 36 43:32 38, Rac. Strasbourg 34 32:31 36, Stade Laval 36 29:33 36, Olymp. Lille 36 47:48 35, FC Rouen 36 42:38 34, SEC Bastia 36 31:39 34, Schumen (N) 36 54:61 33, FC Nancy 36 37:48 32, FC Metz 36 39:50 31, FC Toulon (N) 36 35:55 30, Stade Brest 36 29:42 29, AS St.-Etienne 36 30:51 28, Olymp. Nimes 36 31:61 24, FC Rennes (N) 36 36:62 21.

ITALIEN

US Avellino-AS Rom 2:2, Catania-FC 93 Genua 1:2, AC Florenz-Inter Mailand 1:1, Juventus Turin-FC Udinese 3:2, Lazio Rom-AC Neapel 3:2, AC Mailand-Ascoli 0:0, Sampdoria Genua-FC Pisa 1:0, Hellas Verona-AC Turin 2:2, Juventus Turin (P) 27 53:25 40, AS Rom (M) 27 41:23 36, AC Florenz 27 47:39 34, Hellas Verona 27 39:28 31, AC Turin 27 33:25 31, Inter Mailand 27 28:20 31, FC Udinese 27 43:37 29, Sampdoria Genua 27 32:28 27, AC Ascoli 27 26:31 27, AC Mailand (N) 27 31:37 26, US Avellino 27 32:37 24, FC Fiorentina 27 24:34 23, Lazio Rom (N) 27 31:44 22, FC 93 Genua 27 21:34 21, FC Pisa 27 16:30 19, Catania (N) 27 10:45 11.

BRD

Kickers Offenbach gegen 1. FC Nürnberg 3:1, Arminia Bielefeld gegen Hamburger SV 0:1, Fortuna Düsseldorf gegen Eintracht Frankfurt 4:2, Werder Bremen gegen Bayern München 3:3, Eintracht Braunschweig gegen 1. FC Köln 2:2, Waldhof Mannheim gegen Borussia Mönchengladbach 2:3, Bayer Uerdingen gegen Borussia Dortmund 2:1, Bayer Leverkusen gegen 1. FC Kaiserslautern 2:0, VfL Bochum gegen VfB Stuttgart 0:1, VfB Stuttgart 29 64:28 41, Bayern München 29 71:24 40, Hamburger SV (M) 29 62:31 40, Bor. Mönchengladb. 29 65:40 40, Werder Bremen 29 62:37 37, Bayer Leverkusen 29 48:43 33, 1. FC Köln (P) 29 54:45 31, Fort. Düsseldorf 29 56:54 29, BfV Uerdingen (N) 29 54:60 29, Arminia Bielefeld 29 56:42 28, 1. FC Kaiserslaut. 29 58:52 27, Eintr. Braunsch. 29 47:65 26, Waldh. Mannh. (N) 29 35:50 25, Bor. Dortmund 29 43:56 24, VfL Bochum 29 45:63 21, Eintr. Frankfurt 29 35:55 20, Kick. Offenb. (N) 29 37:85 17, 1. FC Nürnberg 29 34:64 14.

ENGLAND

Wochentagsspiele: FC Coventry City gegen Nottingham Forest 2:1, FC Southampton gegen FC Everton 3:1, Leicester City gegen FC Liverpool 3:3, Tottenham Hotspurs gegen Aston Villa 2:1, FC Watford gegen Manchester United 0:0, West Ham United gegen Luton Town 3:1.

Sonnabend: FC Arsenal London gegen Tottenham Hotspur 3:2, Aston Villa gegen FC Watford 2:1, FC Liverpool gegen West Bromwich Albion 3:0, Luton Town gegen Notts County 3:2, Manchester United gegen FC Coventry City 4:1, Norwich City gegen Stoke City 2:2, Nottingham Forest gegen Birmingham City 5:1, Queens Park Rangers gegen Leicester City 2:0, FC Southampton gegen West Ham United 2:0, FC Sunderland gegen FC Everton 2:1, Wolverhampton Wanderers gegen Ipswich Town 0:3, FC Liverp. (M) 37 65:29 73 21/10, Man. United (P) 37 68:35 71 20/11, Nottingh. Forest 37 66:41 64 19/7, Queens P. R. (N) 37 58:31 63 19/6, FC Southampton 35 48:33 62 18/8, W. H. United 37 54:37 57/7, Tottehn. Hotsp. 38 60:57 57 16/5, FC Ars. London 37 64:52 55 16/7, Aston Villa 38 54:56 54 15/9, Luton Town 38 50:58 50 14/8, FC Watford 37 62:69 49 14/7, Norwich City 36 44:40 48 12/12, FC Everton 36 34:39 48 12/12, Leicester City 36 48:42 48 12/12, FC Cov. City 38 51:61 46 12/10, FC Sunderland 37 37:48 45 11/12, Birmingham City 37 36:44 44 12/8, W. B. Albion 36 40:55 43 12/7, Stoke City 37 37:60 42 11/9, Ipswich Town 37 46:53 40 11/7, Notts County 36 44:53 36 9/9, W. Wander. (N) 36 26:70 24 5/9.

SCHOTTLAND

Mittwoch: FC St. Mirren gegen Celtic Glasgow 2:4, FC Aberdeen gegen Dundee United 5:1, FC Dundee gegen FC Motherwell 1:0. Sonnabend: Dundee United gegen FC Dundee 1:1, Hibernian Edinburgh gegen Hearts of Midlothian 0:0, FC Motherwell gegen FC St. Mirren 1:0, Glasgow Rangers gegen Celtic Glasgow 1:0, FC St. Johnstone gegen FC Aberdeen 0:2, FC Aberdeen (P) 29 71:17 48, Celtic Glasgow 32 72:36 44, Dundee United (M) 29 56:31 39, Glasgow Rangers 30 46:35 35, H. of Midlothian 31 33:35 35, Hibern. Edinburgh 33 41:50 29, FC St. Mirren 32 49:52 28, FC Dundee 32 31:75 20, FC St. Johnst. (N) 32 31:75 20, FC Motherwell 33 29:68 15.

ÖSTERREICH

SC Eisenstadt gegen SSW Innsbruck 1:0, Grazer AK gegen Austria Wien 0:0, Austria Klagenfurt gegen Wiener SK/Post 6:0, Admira/Wacker Wien gegen Sturm Graz 1:0, Rapid Wien gegen SC Neusiedl 0:0, Favoriter AC gegen Austria Salzburg 1:0, Linzer ASK gegen SC St. Veit 6:0, VÖEST Linz gegen Wels 6:0, VÖEST Nachtrag: Wiener SK/Post gegen SC St. Veit 2:0, Austria Wien 32 61:20 35, Rapid Wien (M, P) 23 48:17 34, Linzer ASK 23 44:21 32, Sturm Graz 23 42:30 29, Austr. Klagenfurt 23 41:26 27, SSW Innsbruck 23 36:24 26, Admira W. Wien 23 39:32 25, Grazer AK 23 32:29 25, Wiener SK/Post 23 45:38 23, Austr. Salzburg 23 31:36 21, Favoriter AC (N) 23 27:39 21, SC Eisenstadt 27 27:34 19, VÖEST Linz 23 22:39 18, SC St. Veit (N) 23 26:43 16, SC Neusiedl 23 7:73 2, Wels 23 22:48 14.

SPANIEN

Sporting Gijon gegen Real Madrid 1:2, Atletico Bilbao gegen FC Malaga 2:1, FC Mallorca gegen FC Valencia 1:2, FC Sevilla gegen FC Cadix 2:1, FC Barcelona gegen Union Salamanca 2:0, Atletico Madrid gegen Real Saragossa 3:3, Osasuna Pamplona gegen Real San Sebastian 0:3, Real Murcia gegen Betis Sevilla 1:0, Real Valladolid gegen Espanol Barcelona 0:0, Atletico Bilbao (M) 32 49:28 45, Real Madrid 32 55:35 45, FC Barcelona (P) 32 55:25 44, Atletico Madrid 32 50:43 41, Betis Sevilla 32 42:39 36, Real S. Sebastian 32 41:33 35, Esp. Barcelona 32 39:37 33, Real Saragossa 32 45:39 32, FC Malaga 32 40:33 31, Real Murcia (N) 32 39:34 31, FC Valencia 32 41:42 31, FC Sevilla 32 38:40 31, Sporting Gijon 32 36:44 28, Osasuna Pamplona 32 29:40 27, Real Valladolid 32 42:58 27, FC Cadix (N) 32 35:50 20, FC Mallorca (N) 32 26:54 20, Union Salamanca 32 26:54 19.

NIEDERLANDE

den Bosch gegen PEC Zwolle 3:1, Volendam gegen Willem II Tilburg 3:2, Helmond Sports gegen FC Utrecht 2:2, Fortuna Sittard gegen Dordrecht 4:1, Go Ahead Deventer gegen AZ FC Alkmaar 1:4, Feyenoord Rotterdam gegen Sparta Rotterdam 0:0, FC Haarlem gegen Excelsior Rotterdam 2:2, Ajax Amsterdam gegen PSV Eindhoven 1:0, FC Groningen gegen Roda JC Kerkrade 4:1, Feyenoord Rotterdam 30 83:30 49, Aj. Amsterd. (M, P) 30 86:38 40, PSV Eindhoven 30 73:27 46, FC Haarlem 30 50:43 36, Sp. Rotterdam 30 65:48 35, FC Utrecht 30 61:67 33, Roda JC Kerkrade 30 51:49 32, FC Groningen 30 52:46 31, AZ FC Alkmaar 30 56:47 30, den Bosch (N) 30 42:46 30, Go Ahead Deventer 30 42:49 30, Axc. Rotterdam 30 52:58 27, PEC Zwolle 30 47:62 26, Fort. Sittard 30 38:54 24, Volendam (N) 30 34:51 22, Willem II Tilburg 30 27:60 15, Helmond Sports 30 47:83 14, Dordrecht (N) 30 30:71 14.

BELGIEN

FC Beringen gegen RWD Molenbeek 3:1, SK Beveren-Waas gegen Waregem 2:0, FC Brügge gegen SC Lokeren 4:0, FC Seraing gegen CS Brugge 3:1, KV Kortrijk gegen FC Waterschei 3:2, RSC Anderlecht gegen FC Lüttich 3:1, AC Beerschot gegen Lierse SK 1:2, FC Gent gegen FC Antwerpen 2:0, FC Mecheln gegen Sandart Lüttich 2:0, Nachtrag: FC Waterschei gegen RSC Anderlecht 1:0, SK Bev.-Waas (P) 31 53:32 45, RSC Anderlecht 31 69:36 43, FC Brügge 31 64:35 40, Stand. Lüttich (M) 31 52:40 36, FC Seraing 31 57:46 35, KSV Waregem 31 50:41 33, KV Molenbeek (N) 31 41:40 33, FC Antwerpen 31 47:41 32, FC Waterschei 31 42:43 33, CS Brugge 31 33:34 29, SC Lokeren 31 39:44 29, KV Kortrijk 31 35:43 28, FC Gent 31 36:40 27, Lierse SK 31 37:55 25, FC Lüttich 31 33:58 24, AC Beerschot 31 31:45 23, RWD Molenbeek 31 31:45 22, FC Beringen (N) 31 30:61 22.

PORTUGAL

FC Portimonense-FC Rio Ave 1:1, SC Salgueiros-Benfica Lissabon 0:2, Vitoria Setubal-FC Porto 1:1, Sporting Lissabon-Estoril Praia 2:1, FC Varzim-FC Penafiel 2:0, Boavista Porto-FC Farense 3:0, SC Espinho-Sporting Braga 2:3, Vitoria Guimaraes gegen RD Argueda 6:1, Benfica Liss. (M, P) 26 76:17 47, FC Porto 26 53:7 44, Sporting Lissabon 26 51:21 37, Sporting Braga 26 32:28 31, Vitoria Setubal 26 36:24 28, Vitoria Guimaraes 26 36:36 27, Boavista Porto 26 31:29 26, FC Varzim 26 27:30 25, FC Rio Ave 26 27:31 24, FC Portimonense 26 25:30 24, FC Penafiel (N) 26 17:51 15, FC Farense (N) 26 25:44 18, RD Argueda (N) 26 23:47 18, Estoril Praia 26 17:39 17, SC Salgueiros 26 17:37 16, SC Espinho 26 12:34 14.

TURKEI

Boluspor-Besiktas Istanbul 1:0, Trabzonspor-Galatasaray Istanbul 1:0, Adanaspor-Sakaryaspor 0:0, Fenerbahce Istanbul-Genclerbirligi 3:2, Kocaelispor-Adana Demispor 1:2, Zonguldakspor-Sariyer-spor 1:1, Karagumruk gegen Denizlispor 3:0, Ankaragücü gegen Antalyaspor 0:0, Orduspor-Bursaspor 1:0, Trabzonspor 28 39:13 43, Fenerb. Istamb. (M) 28 43:21 39, Galatas. Istanbul 28 49:25 37, Besiktas Istanbul 28 34:39 34, Ankaragücü 28 24:16 31, Genclerbirligi (N) 28 24:25 29, Sakaryaspor 28 27:28 28, Denizlispor 28 30:39 26, Trabzonspor 28 31:41 26, Boluspor 27 27:26 25, Kocaelispor 28 28:26 25, Bursaspor 28 22:25 25, Orduspor (N) 28 23:40 25, Adana Demispor 28 33:49 24, Antalyaspor 28 26:31 22, Karagumruk (N) 28 29:40 22, Sariyerspor 27 24:38 21, Adanaspor 28 26:35 20.



# GEMIXTES



„Was Hans-Jürgen bot, war eine musterhafte Libero-Studie.“ Auch Alttrainer Walter Fritsch lobte den Dresdener Dynamo-Kapitän Dörner (geboren am 21. 1. 1951, rechts), der gegen den FC Hansa die Ausnahmeerscheinung auf dem Platz darstellte. Er war Abwehrchef, Regisseur und Voller in einer Person, riß mit seinen Ideen, seinen blitzschnellen Vorstößen die gesamte Mannschaft mit. „Die großartige Verfassung Dynamos hängt untrennbar mit dem Namen Dörner zusammen“, urteilte Junioren-Auswahltrainer Frank Engel.

## Spieler des Tages

Dreifache Torschützen in einem Spiel genießen Seltenheitswert. Nach Körner (Wismut), Streich (1. FCM), Schnuphase (Jena) und Kühn (1. FC Lok) gelang es am vergangenen Freitag dem Berliner Bernd Schulz (geboren am 12. 2. 1960, 1,83 m, 73,5 kg). Der 24jährige Allroundspieler des Meisters schoß und köpfte im 22. Berliner Ortsderby ganz allein den 3:1-Sieg seiner Elf heraus. Aus dem Mittelfeld sorgte er mit schnellen Antritten und weiträumigen Vorstößen für Dynamik und Torgefährlichkeit, und er schoß, was das Zeug hielt. Recht so!

Fotos: Santrucek, Thonfeld



## BFC kontra Dresden zum dritten Mal?

Am Sonnabend Pokal-Halbfinale mit BFC Dynamo-FCK und Dynamo Dresden-FC Carl Zeiss Jena

Punktspielunterbrechung, dafür FDGB-Pokalhalbfinale – der kommende Sonnabend hat es in sich. Zum 10. Mal hintereinander ist das Berliner Stadion der Weltjugend am 26. Mai die traditionelle Endspielstätte. Aussichtsreichste Finalbewerber sind zweifaches Meister BFC Dynamo und Titelaspirant Dynamo Dresden, bereits 1971 (2:1 n. V. in Halle) und 1982 (1:1 n. V., 5:4 Elfmeter) Endspielgegner, mit Dresden als zweimaligem Gewinner. Das waren die Widersacher der Halbfinalisten mit den Paarungen BFC-FCK und Dresden-Jena:

● **BFC Dynamo:** Chemie Premnitz 5:1/A, HFC Chemie 5:2/H, Wismut Aue 4:3/A; erfolgreichste Torschützen: Ernst, Schulz und Netz je 3.

● **FC Karl-Marx-Stadt:** Einheit Wernigerode 2:0/A, FC Hansa Rostock 3:1/A, Stahl Riesa 2:0/H; Bähringer 2.

● **Dynamo Dresden:** Chemie Buna Schkopau 4:0/A, FC Rot-Weiß Erfurt 5:0; Pokalverteidiger 1. FC Magdeburg 2:0; Minge 3.

● **FC Carl Zeiss Jena:** Motor Rudisleben 4:1/A, Sachsenring Zwickau 4:1/H, FC Vorwärts Frankfurt/Oder 3:2/A; Raab mit 4 Treffern der erfolgreichste Torschütze dieses Cupwettbewerbs überhaupt! Der BFC Dynamo (5× Finalist, 1× Gewinner/1959 SC Wismut 0:0, 3:2 in der Wiederholung) verlor zwar im

Herbst beim FCK (2× Finalist) mit 1:2, revanchierte sich jedoch am 31. 3. in Berlin eindeutig mit 4:2. Am Doppel, Titel- und Cupgewinn, scheiterte der BFC sowohl 1979 als auch 1982. Er wird dieses Ziel gegen die Westsachsen kaum aus den Augen verlieren, selbst wenn die Lienemann-Elf bestrebt sein wird, als Vorjahrsfinalist mit spielerischen Mitteln ein ebenbürtiger Kontrahent zu sein.

Neben dem siebenfachen Pokalgewinner 1. FC Magdeburg schrieb Dresden und Jena hochinteressante Kapitel für die Cup-Chronik. Dynamo (8× Finalist, 4× Gewinner/1952 Einheit Pankow 3:0, 1971 BFC 2:1 n. V., 1977 1. FC Lok Leipzig 3:2, 1982 BFC Dynamo 1:1 n. V., 5:4-Elfmeter) hatte schon 1974/75 (3:1, 0:1) und 1976/77 (2:0, 2:1) im Halbfinale das bessere Ende für sich, um jedoch 1979/80 in der Runde der letzten vier gegen die Thüringer zu unterliegen (1:1 n. V., 2:3 Elfmeter). Sechsmal stand Jena bereits im Endspiel, ausgerechnet zwei (1972: 3:2, 1974: 3:1) gewann es gegen Dresden sowie zwei weitere gegen Rostock (1960: 3:2) und gegen den FC Rot-Weiß Erfurt (1980: 3:1 n. V.). Nach den Punktspielresultaten dieser Saison (1:1, 4:0 in Dresden) ist Dynamo klar im Vorteil. Aber die Eigengesetzlichkeit des Pokals ist ja hinlänglich bekannt.

## Das Neueste aus der Oberliga

● **CHEMIE LEIPZIG:** Trainer Gerd Struppert und Mannschaftskapitän Frank Ilge statteten dem in der Vorwoche ohne gegnerisches Verschieden mit einem Wadenbeinbruch und Bänderriß ausgeschiedenen Rot-Weiß-Spieler Andreas Thon in Erfurter Katholisches Krankenhaus einen Besuch ab und wünschten ihm baldige Genesung. Eine freundliche, an dieser Stelle unbedingt erwähnenswerte Geste!

● **1. FC UNION BERLIN:** Lutz Hendel wurde vor dem Ortsderby zum Ehrenmitglied in der Nationalen Volksarmee verabschiedet.

● **FC HANSA ROSTOCK:** Trainer Jürgen Heinsch fehlte in Dresden wegen starker Ischiasbeschwerden, die ihn bereits etliche Tage vorher belasteten. Wir wünschen baldige Genesung!

● **WISMUT AUE:** Am Sonn-

abend in Halle wurde in den letzten 20 Minuten erstmals der 23jährige Wilfried Reypka eingesetzt, der vom Ligavertreter Kali Werra Tiefenort zu den Erzgebirglern gestoßen ist.

● **HFC CHEMIE:** Kapitän Dieter Strozniak schied am Sonnabend bereits nach einer Viertelstunde verletzt aus. Jürgen Schliebe hat sich am Freitag in einem Bezirksliga-Punktspiel in dem auch Wolfgang Schmidt nach vierzehnwöchiger Pause erstmals wieder mitgewirkt hat, einen Muskelfaserriß zugezogen. Im Programm zum Spiel gegen Wismut Aue wurde dem langjährigen Kassierer Ernst Slonina und Günter Zamory, viele Jahre Mannschaftsleiter der „Zweiten“, herzlich zum 70. bzw. zum 60. Geburtstag gratuliert.

● **BFC DYNAMO:** Mittelfeldspieler Frank Rohde ist im Nachholspiel gegen den FC Carl Zeiss wieder dabei. Verteidiger Andreas Rath fällt wegen einer Knieverletzung aus.

## DAS fuwo THEMA



Von Manfred Binkowski

Am nächsten Sonnabend werden letztmals nur in zwei Spielen die beiden Teilnehmer für das FDGB-Pokalturnier im Berliner Stadion der Weltjugend ermittelt, das seit 1975 ständiger Austragungsort unseres Cupfinales ist. Ab der Saison 1984/85 finden im Achtel-, Viertel- und Halbfinale Hin- und Rückspiele statt. Im Austragungsmodus gibt es noch eine weitere Veränderung, den vom DFV dazu nach gründlicher Diskussion gefaßten Beschluß veröffentlichten wir auf der Seite 13 dieser Ausgabe. Danach werden die 14 Oberligaververtretungen künftig schon früher, nämlich in der 1. Hauptrunde, in das Geschehen eingreifen. Bisher waren sie da und auch in der folgenden Zwischenrunde noch Zuschauer, stiegen sie erst in der 2. Hauptrunde ein.

Darüber wird es natürlich Diskussionen geben. Das ist ganz normal. Hin- und Rückspiel hatten wir bereits, haben wir erst vor ein paar Jahren abgeschafft, um dem Pokal seinen typischen Reiz des Einmaligen zu erhalten, den sogenannten Kleinen die Chance zu geben, mal einem „Großen“ ein Bein zu stellen, werden manche sagen. Wenn soll beispielsweise eine Begegnung des Potsdamer Bezirkspokalsiegers Motor Teltow mit dem mehrmaligen DDR-Meister BFC Dynamo etwas geben? So werden andere fragen.

Unser Pokalwettbewerb und damit unser Fußball insgesamt wird auf jeden Fall etwas attraktiver, wenn unsere besten Mannschaften bei unterklassigen Vertretungen antreten, ihnen damit eine willkommene Bewährungsmöglichkeit bieten und den vielen Fußballanhängern in diesen Orten zugleich die Gelegenheit geben, Spieler, die sie häufig nur vom Fernsehschirm her kennen, mal aus nächster Nähe zu betrachten. Die Verantwortlichen in unserem Verband haben sich ziemlich lange und sehr gründlich Gedanken darüber gemacht, ehe dieser Beschluß gefaßt wurde. Alle Oberligamannschaften sind befragt worden und haben sich dafür ausgesprochen. Sie wollen nämlich mehr Wettkämpfe, mehr Spiele, in denen es um etwas geht, weil der Wettkampf das beste Training ist.

Im nun zu Ende gehenden Wettbewerb trat beispielsweise der 1. FC Lok Leipzig drei Tage nach seinem UEFA-Cupspiel bei Girondins Bordeaux bei Rotation Berlin an. Er lockte mit 3 000 Besuchern das Dreifache der Zuschauerzahl an, die sonst durchschnittlich in das Ernst-Grube-Stadion kommt. Die Gastgeber zogen zwar mit 0:6 den kürzeren, denken aber heute noch gern an diese Begegnung mit einer Spitzenmannschaft unserer Republik, und die Messestädter erinnern sich ebenfalls noch gelegentlich an diese fairen 90 Minuten, die die Zuschauer begeisterten.

Das alles wird nun künftig schon ab der 1. Hauptrunde der Fall sein, so daß viel mehr Mannschaften Gelegenheit erhalten, namhafte Kontrahenten zu empfangen und ihren Anhängern ein Fußballfest zu bereiten, das ja nicht unbedingt mit einem Sieg begangen werden muß. Und für die besten Kollektive ergibt sich vom Achtelfinale an die Gelegenheit, den Europapokalmodus zu proben, bei dem ja auch erst nach zwei Begegnungen abgerechnet wird.

...IMMER DABEISEIN, 6 aus 49 SPIELEN!

